

# Aus unserer Sicht

Die Ratinger Seniorenzeitung

02/2019



[www.seniorenrat-ratingen.de](http://www.seniorenrat-ratingen.de)



Unser Thema: Reisen im Alter

Mehrgenerationentreff in Tiefenbroich

Polizeiaktion gegen Trickbetrüger

Guter Start für die Taschengeldbörse

Serie „Mein erstes Auto“

Rätselseite

Tipps & Termine

**KOSTENLOS!**

lesen & weitergeben!

 RATINGEN

## Liebe Leserinnen und Leser,

„nicht wer alt ist, weiß viel, sondern wer viel herumgekommen ist“, sagt ein türkisches Sprichwort. Wohl wahr. Dass Reisen mehr ist als nur ein Ortswechsel, das spiegelt sich in zahllosen Aphorismen und Sinnsprüchen bekannter Dichter und Denker wider. Hans Christian Andersen stellte fest: „Zu reisen ist zu leben.“ Goethe schrieb: „Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen.“ Und Marc Twain sagte: „Reisen ist fatal für Vorurteile, Bigotterie und Engstirnigkeit.“ Es ist unbestritten: Reisen bildet, hält fit und jung, sorgt für Abwechslung und erweitert den Horizont. Natürlich hängt es immer auch von der Art der Reise und vom Ziel ab. Aber dieser Kerngedanke bleibt. Wohl deshalb stehen Reisen bei Ruheständlern und Senioren so hoch im Kurs. Sie haben die Zeit, können frei planen, müssen sich nicht mehr nach Urlaubsplänen von Kollegen oder nach den Schul-

ferien richten. Wie oft und wohin sie reisen, ist allenfalls eine Frage des Geldbeutels und der körperlichen Fitness. Und auch bei eingeschränkter Mobilität bietet die Reiseindustrie mittlerweile eine Fülle von Angeboten. Deshalb haben wir in diesem Heft uns diesem Thema ausführlich gewidmet. Natürlich kommt auch die Unterhaltung nicht zu kurz etwa mit der Serie „Mein erstes Auto“; wir berichten über die Eröffnung des neuen Mehrgenerationentreffs in Tiefenbroich, über den erfolgreichen Start der Taschengeldbörse, über die große Aktion der Polizei gegen Trickbetrüger und über dies und das. In diesem Sinne: Viel Vergnügen beim Lesen!



Herzlichst  
Ihr Joachim Dangelmeyer

## Impressum

### Herausgeber:

Der Vorsitzende des Seniorenrates der Stadt Ratingen, Dr. Helmut Freund.

### Redaktion:

**Koordination, Konzept, Gestaltung:**  
Dangelmeyer, Joachim (JD)

### Autoren dieser Ausgabe:

Dangelmeyer, Joachim (JD)  
Müskens, Hans (müs)  
Raßloff, Erhard (er)  
Schroeder, Jürgen (JS)

### Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Dangelmeyer, Joachim (JD)  
c/o Seniorenrat der Stadt Ratingen  
Minoritenstraße 2-6  
40878 Ratingen  
Tel. 02102-550-5050

### Titelseite:

Herrenhaus Cromford  
(Foto: J. Dangelmeyer)

### Druck und Verarbeitung:

Druckerei Preuß GmbH  
Siemensstraße 12, 40885 Ratingen  
Tel. 9267-0

### Ausgabe & Auflage:

2/2019 / 5.600 Exemplare

### Redaktionsanschrift:

Aus unserer Sicht  
Seniorenrat der Stadt Ratingen  
Minoritenstraße 2-6  
40878 Ratingen  
**Mail: [aus-unserer-sicht@gmx.de](mailto:aus-unserer-sicht@gmx.de)**

**Nächste Ausgabe:** September 2019  
Redaktionsschluss: 31. August 2019

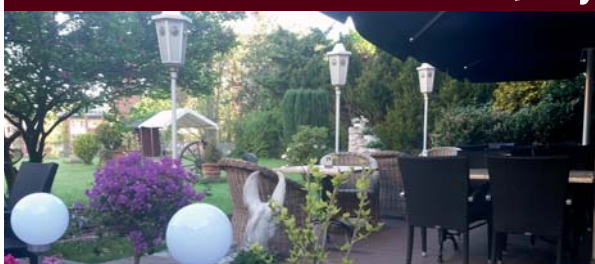
Spenden für die Herstellung der Zeitung „Aus unserer Sicht“ sind unter dem Stichwort „Seniorenzeitung“ auf das Konto bei der Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert möglich:  
IBAN: DE95 3345 0000 0042 1000 73  
BIC: WELADED1VEL  
Auf Wunsch können auch Spendenquittungen ausgestellt werden.

Wir danken der Stadt Ratingen für ihre Unterstützung.

Der Inhalt der Artikel spiegelt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider.

— Anzeige —

## Wir verwöhnen Sie! Zu jeder Jahreszeit



HOTEL - RESTAURANT  
*Europäischer Hof*  
ZWOLF STERNE FÜR SERVICE MIT HERZ  
★★★★★★★★★★★★★★★★  
Gastronomie Heinz Hülshoff  
Mülheimer Str. 13, 40878 Ratingen  
Tel.: 02102 100 48 40  
[www.hotel-europaeischerhof.de](http://www.hotel-europaeischerhof.de)  
**RESERVIEREN SIE NOCH HEUTE**

### Das sagen unsere Gäste:

*Stilvolles Ambiente  
im Restaurant  
Rustikaler  
Wintergarten und  
Thekenbereich  
Super toller  
Außenbereich  
Ideal für Familien-  
feiern oder  
Firmenfeiern  
gepflegte Hotelzimmer  
Spitzen Service  
Leckeres Essen  
...und vieles mehr!*





***Senioren und Ruheständler bilden mittlerweile eines der größten Urlaubersegmente im Reisemarkt: Viele Senioren sind bis ins hohe Alter aktiv und nutzen ihre freie Zeit zum Reisen. Kreuzfahrten, Wellness-Urlaube aber auch Fernreisen sind besonders beliebt. Aber auch die „Reisen mit Begleitung“ sind sehr gefragt.***

Die Kinder stehen auf eigenen Beinen, die Rente ist gesichert, Zeit reichlich vorhanden und frei einteilbar: Im wohlverdienten Ruhestand packt immer mehr Menschen der Drang, die Welt zu sehen. Noch nie waren so viele Senioren unterwegs wie in den vergangenen Jahren. Die Generation 65plus ist so reiselustig wie noch nie. Wer glaubt, dass es vor allem in den nächstgelegenen Kurort geht, liegt völlig falsch: 40 Prozent der Deutschen hegen den Wunsch, in ihrem Lebensalter eine Weltreise oder längere

Kreuzfahrt zu unternehmen, 15 Prozent möchten gar im Wohnmobil quer durch Europa reisen. Die über 65-Jährigen sind damit eine wichtige Zielgruppe für die Tourismusindustrie – und sie werden in Zukunft noch wichtiger sein. Laut Statistischem Bundesamt ist die Zahl der Ü65er innerhalb der letzten 20 Jahre um fast 37 Prozent gestiegen – auf knapp 18 Millionen. Das bedeutet: Jeder fünfte Einwohner gehört zur Generation 65+.

Das wirkt sich auch beim Reisen aus. Bis 2025 wird der Anteil

der über 70-jährigen Reisenden von 16 auf 19 Prozent ansteigen, bei den 60- bis 69-Jährigen rechnet die Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen (FUR) mit einem Anstieg von 14 auf 17 Prozent. Und noch eine Zahl: Der durchschnittliche Ruheständler gibt pro Kopf und Reise rund 1000 Euro aus – mehr als der Durchschnitt, Tendenz steigend. Bei Auslandsreisen sind Spanien, besonders die Kanaren, Italien und Österreich die bevorzugten Ziele; aber auch Urlaub in Deutschland steht bei den Ü65ern hoch im Kurs. Dabei geht es den Älteren weniger ums „Füße hochlegen“ als vielmehr um Aktivitäten und Erlebnisse: Städtereisen, Rundreisen, Naturreisen.

Reisen ist heutzutage viel komfortabler als früher, und nicht zuletzt ist die Welt durch

gute Flugverbindungen „kleiner“ geworden. Man muss nicht fünf Mal umsteigen, um an sein Wunschziel zu kommen. Das ist auch ein Grund, warum sich Ältere verstärkt an die fernen Ziele dieser Welt trauen: Australien, USA, Asien, Südamerika. Ob Roadtrips, Safaris, Wüstentouren, Segeltörns, Trekkingtouren – alles, wofür in jüngeren Jahren wegen Arbeit und Familie keine Gelegenheit war. Übrigens ist die Nebensaison die bevorzugte Reisezeit der Generation 65+, die beliebtesten Monate sind Mai und September. Auch aus ganz praktischen Gründen: Die Ziele sind nicht so überfüllt, die Angebote günstiger und das Klima angenehmer als in der Hochsaison.

Fernreisen für Senioren sind meist gut geplant, oftmals in kleinen Gruppen und finden nicht selten in einer anspruchsvollen bis luxuriösen Ambiente statt. Die Gäste legen Wert auf eine gute Ausstattung und auf ein exzellentes Essen. Alles, was in der Jugend noch nicht so wichtig war, gewinnt jetzt an Bedeutung. Verreisen? Ja, aber mit Stil und vor allem möglichst ohne Stress.

Besonders hoch im Kurs stehen bei den reiselustigen Ruheständlern deshalb auch Kreuzfahrten; schließlich gibt es



Die Generation 65+ ist fit und unternehmungslustig.

Foto: Adobe Stock

keine einfachere Art, innerhalb von zwei Wochen gleich mehrere Länder bereisen. Einige Reedereien bieten sogar spezielle Seniorenkreuzfahrten an: Während einer bestimmten Dauer befinden sich an Bord nur Senioren, was für ältere Menschen von Vorteil sein kann. Denn so haben sie die Möglichkeit, jede Menge anderer Senioren kennenzulernen. Viele Reiseveranstalter tun sich aber etwas schwer, diese lukrative Kundschaft gezielt anzusprechen. Extra-Kataloge für Ältere sind rar, einfach auch aus dem Grund, weil viele Ältere sich gar nicht alt fühlen.

Neben den flexiblen, fitten

und reisegewohnten Senioren gibt es auch jene, die in ihrer Mobilität eingeschränkt oder auf eine ärztliche Betreuung angewiesen sind. Diese Umstände bedeuten aber nicht, dass sie zu Hause bleiben müssen. Gerade hierauf haben sich etliche Reiseanbieter spezialisiert und bieten Reisen mit einem vollwertigen Betreuungsangebot für ältere Menschen an. Eine medizinische Aufsicht und Betreuung gehören auf derartig organisierten Reisen so selbstverständlich dazu wie der Reiseleiter vor Ort. Zusätzlich wird darauf geachtet, dass die Beförderungsmittel auf ältere Personen ausgerichtet sind,

— Anzeige —



**DER SCHUH  
MACHT DEN WEG**





Poststraße 22 · 40878 Ratingen · [www.laufgut-schmitz.de](http://www.laufgut-schmitz.de)  
 Telefon 02102-26395 · Mo-Fr 9.30-13.00 + 14.00-18.30 / Do 19.30 Uhr · Sa 9.30-13.00 Uhr



auch das Ausflugsprogramm vor Ort wird auf die Erfordernisse älterer Menschen zugeschnitten. Natürlich sind auch die Hotels entsprechend ausgewählt und „seniorenrecht“. Im besten Fall sollte ein gutes Seniorenhotel über alle Hilfsmittel verfügen, die bei kranken oder körperlich eingeschränkten Menschen auch im privaten Bereich zum Einsatz kommen. Dazu gehören unter anderem Treppenlifte oder Fahrstühle, elektrisch höhenverstellbare Betten und einfach zugängliche Badezimmer, die mit Haltegriffen oder Sitzmöglichkeiten ausgestattet sind. Ferner sind ein gutes Angebot an leichten Sportmöglichkeiten und seniorenrechtliche Mahlzeiten (etwa spezielle Menüs für Diabetiker) in einem guten Seniorenhotel ein Muss. Bei der Hotelauswahl ist auch wichtig, ob es in der näheren Umgebung ausreichend Ausflugsziele und Erholungsmöglichkeiten gibt, die auf die Bedürfnisse älterer Urlauber zugeschnitten sind.

Es gibt viele verschiedene Angebote für betreute Seniorenreisen, bei denen eine unterschiedliche Betreuung gewährleistet wird. Bei manchen Angeboten steht im Urlaub ein Betreuungsteam zur Verfügung, das sich um den seniorenrechtlichen Ablauf der Reise kümmert und außerdem auch beim Verladen des Gepäcks und bei anderen anstrengenden Tätigkeiten auf der Reise behilflich ist. Des Weiteren umfasst das Angebot für betreutes Reisen auch einen kompletten Pflegeservice. Wenn Urlauber pflegebedürftig sind, benötigen diese bei vielen alltäglichen Dingen Hilfe (Anziehen, Körperpflege etc.), sodass das Pflegepersonal helfen muss.

Wenn Senioren auf einen Rollstuhl angewiesen sind, ist eine besondere Betreuung erforderlich. Bei solchen speziellen Reiseangeboten ist ein kompletter Pflegeservice inbegriffen, sodass auch pflegebedürftige Menschen die Reise noch genießen können. Manche Angebote umfassen sogar eine vollständige ärztliche Betreuung. Kompliziert wird es für Menschen, die aufgrund einer Krankheit regelmäßig einen Arzt aufsuchen müssen. Sie können ohne medizinische Versorgung nicht verreisen; und einen vertrauensvollen Mediziner in einer fremden Stadt zu finden, stellt für viele eine große Herausforderung dar. Auch können auf einer Reise die Risiken zusätzlich ansteigen, sodass in diesem Fall eine ständige medizinische Versorgung benötigt wird. Für diese Gruppe bieten einige Reiseveranstalter besondere Seniorenreisen an, bei denen ein Arzt die Senioren während der gesamten Reise begleitet.

Da sich durch die steigende Lebenserwartung immer mehr betagte Senioren für einen be-

treuten Reiseservice interessieren, gibt es bereits viele verschiedene Veranstalter, die diesen speziellen Service anbieten. Zu Beginn waren es in erster Linie gemeinnützige Organisationen (zum Beispiel DRK, Caritas, AWO, Johanniter) die kürzere Reisen mit Betreuung durch einen Arzt für Ältere veranstalteten. Mit der gestiegenen Nachfrage nach einem solchen Service übernahmen auch immer mehr private Reiseveranstalter dieses Modell. Inzwischen kann man sich zwischen privaten Dienstleistern und gemeinnützigen Organisationen entscheiden, wobei diese auch teilweise zusammenarbeiten. (JD)

### Nützliche Internetadressen:

- ▶ <https://www.seniorenreisen.info/seniorenreisen-anbieter/>
- ▶ [https://caritas.erzbistum-koeln.de/mettmann-cv/leben\\_im\\_alter/seniorenreisen/](https://caritas.erzbistum-koeln.de/mettmann-cv/leben_im_alter/seniorenreisen/)
- ▶ <http://www.drk-reise.de/seniorenreisen/>
- ▶ <http://www.bsk-reisen.org/>  
(= barrierefreies Reisen)

— Anzeige —

**Fitness für alle und Sportangebote in den Abteilungen:**  
 Basketball • Bogensport • Boule • Floorball • Handball • Lauftreff • Leichtathletik • Schwimmen • Tanzen  
 Tischtennis • Turnen • Volleyball • Gesundheitssport **Infos: [www.tus08lintorf.de](http://www.tus08lintorf.de) und [www.tusfit.de](http://www.tusfit.de)**



**TUSfit** Zentrum für Gesundheit,  
Fitness und Sport



**Turn- und Sportverein 08 Lintorf e.V.**  
 Brandsheide 30 • 40885 Ratingen  
 Tel.: 02102 / 74005-0 • [www.tus08lintorf.de](http://www.tus08lintorf.de)  
**Wir bewegen Lintorf!**

# Senioren schätzen gute Beratung

Reisebüros können mit Wissen und Erfahrung punkten.

Dass die Reiselust bei den älteren Herrschaften ungebrochen ist, weiß Susann Tonnaer-Lynch aus eigener Anschauung. Die Geschäftsführerin des gleichnamigen Rater Reisebüros berät tagtäglich Senioren und kennt deren speziellen Wünsche und Bedürfnisse. Und sie kennt auch deren Eigenarten. „Die fragen in der Regel ganz gezielt, haben sich vorher auch schon informiert.“ Bei der Beratung können Tonnaer-Lynch und ihr Team dann auch ihre Erfahrung ausspielen. Sie kennen die Hotels oder Ferienanlagen aus eigener Anschauung, sind mit landestypischen oder regionalen Eigenarten vertraut, wissen, welche Ferienzele oder Unterkünfte altengerecht sind oder eher weniger geeignet. „Wer Knieprobleme hat, dem würde ich keinen Wanderurlaub auf Madeira empfehlen – und sei das Klima noch so angenehm“, sagt Tonnaer-Lynch. Angesichts der Topographie der Atlantikinsel ein nachvollziehbarer Rat.



Alfons Balthasar (81) holt bei Susann Tonnaer-Lynch seine Reiseunterlagen ab. Er schätzt vor allem die individuelle Beratung vor Ort. Foto: J. Dangelmeyer

Sie schätzt es, dass ältere Kunden oft schon recht gut informiert ins Reisebüro kommen. „Die holen sich vorher schon Infos und legen dann großen Wert auf das Beratungsgespräch.“ Das sei dann eine ganz andere Art von Beratung, wie sie eben auch nur ein Reisebüro

bieten könne. „Wir haben einen besseren Zugriff auf Flugverbindungen und Informationen, als sie einem im Internet zur Verfügung stehen.“ Dazu komme die jahrelange Erfahrung und spezielle Kenntnis der Verhältnisse vor Ort in vielen Ländern. Auch ihre Kunden kennt Tonnaer-Lynch über all die Jahre. Von ihnen bekomme sie auch oft eine direkte Rückmeldung. Da Urlaub generell ein sehr emotionales Thema sei, fallen die Reaktionen auch meist eindeutig aus: Entweder man ist begeistert – oder enttäuscht. Um Enttäuschungen nach Möglichkeit auszuschließen, sei die intensive Beratung im Vorfeld besonders wichtig. Das könnten Internetforen, Portale für Hotelbewertungen oder andere Quellen gar nicht leisten, betont die Reiseexpertin. Zumal Wertungen oder Kritiken im Internet durchaus auch mit Vorsicht zu genießen sind: Nicht alles stimmt, so manche Lobhudelei

— Anzeige —



**turnverein**  
**ratingen**  
1865 e.V.

**Gesundheitsorientiertes Training nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Einstieg jederzeit möglich.**



**Sport- und Gesundheitszentrum Standort Mitte**

Stadionring 5  
40878 Ratingen  
Tel.: 02102 / 20 96 26

**Standort Ost**

Kokkolastr. 3  
40882 Ratingen  
Tel.: 02102 / 89 21 311

oder manch böse Bewertung ist vom Hotel selbst beziehungsweise von der missgünstigen Konkurrenz ins Netz gestellt worden. Nach aller Erfahrung werde das vermeintliche Einsparpotenzial bei Buchungen im Internet völlig falsch eingeschätzt. „Da wird am Ende oft gar nichts oder nur ganz wenig gespart.“

Als bevorzugte Reiseziele von Senioren nennt Tonnaer-Lynch die Kanarischen Inseln und Andalusien, verschiedene Regionen in Deutschland und natürlich Kreuzfahrten. Beliebt seien bei älteren Leuten auch Busreisen. Fernreisen kämen wegen der Langstreckenflüge vor allem bei fitten Senioren in Betracht. Bei den Kreuzfahrten stehen Touren im Mittelmeer oder in den hohen Norden weit oben auf der Beliebtheitsskala.

Der Rummel an Bord ist aber auch nicht jedermanns Sache. Wer es ruhiger und übersichtlicher mag, sollte besser eine Flusskreuzfahrt wählen. Die seien jedoch häufig nicht rollstuhlgeeignet, weiß die Expertin. Alfons Balthasar will beides ausprobieren. „Jetzt geht es erst einmal auf eine Flussfahrt bis Basel, nächstes Jahr wollen wir eine richtige Kreuzfahrt machen“, berichtet der 81-Jährige, als er seine Reisedokumente abholt. Für ihn ist die Buchung im Reisezentrum eine Selbstverständlichkeit, auf die Beratung möchte er nicht verzichten.

Langzeiturlaub stehe bei Senioren ebenfalls hoch im Kurs: drei bis vier Monate am Stück, meistens in den Wintermonaten. Tonnaer-Lynch kennt einen Kunden, der das schon längere Zeit

macht. „Der fühlt sich auf den Kanaren so wohl, dass er dann immer sagt, er komme nach Hause.“ Die Hotels in den Mittelmeerländern haben sich längst auf die „Überwinterer“ eingestellt und bieten günstige Wochen- oder Monatsstarife an. Die Fluglinien erhöhen für solche Langzeiturlauber das Limit fürs Freigepäck von 23 auf 32 Kilogramm. Auch die Flughäfen stellen sich zunehmend auf älter werdende Passagiere ein. So gibt es für Gehbehinderte mittlerweile einen Rollstuhlservice bis ans Gate oder andere Erleichterungen. Apropos Handicap: Was im Internet oder in Reisekatalogen nicht immer ersichtlich ist, können Susann Tonnaer-Lynch und ihr Beraterteam oft herausfinden: Ob ein Hotel auch seniorentauglich und barrierefrei ist. (JD)

## Reisen schützt vor Alzheimer

Die Gefahr an Alzheimer zu erkranken, steigt mit zunehmendem Alter. Der Verein Alzheimer Forschung hat jetzt eine Reihe von Tipps und Vorschlägen gegeben, wie sich das Risiko einer Alzheimer-Erkrankung so weit wie möglich reduzieren lässt. Zu den Tipps gehören alle Aktivitäten, die die geistige Fitness fördern. Reisen, neue Sprachen, das Ausüben von Hobbys und nicht zuletzt Bewegung sind da nur einige Möglichkeiten. Das Reisen kann diese Anforderungen in jedem Fall erfüllen und minimiert auch ganz klar die Einsamkeit, die ebenfalls einen großen Risikofaktor darstellt.

Neue Bekanntschaften sind daher – genau wie der Kontakt mit der Familie und den langjährigen Freunden – zu empfehlen. Bewegung und Reisen sowie

neue Sprachen oder neue Vokabeln in einem fremden Land erhalten die geistige Fitness. Egal ob es sich um eine Gruppenreise oder um betreute Reisen für Senioren handelt: Die Wahrscheinlichkeit für eine Erkrankung an Alzheimer sinkt mit solchen Maßnahmen. Natürlich lässt sich

das Risiko nicht komplett minimieren. Doch Reisen innerhalb von Deutschland, nach Spanien oder exotische Senioren Fernreisen gehören in jedem Fall zu einer sinnvollen Prävention. Das macht vielleicht auch mehr Spaß als die Bearbeitung von Sudoku.

— Anzeige —

**LEBEN, WOHNEN, BEGEGNEN**  
in Ratingen wird mit unserer Hilfe noch wertvoller!

**Wohnen mit Assistenz** bewahrt Ihre Selbstständigkeit 

**Behindertenfahrdienst** macht Sie mobil 

**Hausnotruf** gibt Ihnen Sicherheit 

**Erste Hilfe** hält Sie gesund 

Und auch sonst haben wir einiges zu bieten!

 **Deutsches Rotes Kreuz**

www.drk-ratingen.de · Hochstraße 42 · 40878 Ratingen  
Tel. 021 02-251 51 · Fax 021 02-3098093





Das Leben auf dem Kreuzfahrtschiff (Symbolbild) soll nicht teurer sein als im Pflegeheim. Foto: Yolanda Sun/Unsplash

## Adresse: „MS Lebenstraum“

### Kreuzfahrtschiff statt Seniorenheim – eine Idee boomt.

Kreuzfahrtschiff statt Seniorenheim. Was sich völlig abgedreht anhört, ist schon Realität. Und der Markt für schwimmende Seniorenresidenzen wächst. In den USA soll in den nächsten Monaten ein Kreuzfahrtschiff nur für Menschen ab 50 in See stechen, auch in Deutschland sind die Pläne für eine Altersheim-Kreuzfahrt weit vorangeschritten. Die „MS Lebenstraum“, die das Start-up-Unternehmen Ted Cruises bald auf hohe See schicken will, ist bereits komplett ausgebucht – und die War-

teliste so lang, dass keine neuen Buchungen und Anfragen angenommen werden, wie es auf der Internetseite heißt. Dabei stehen weder die Routen schon fest, noch ist das Schiff fertig seniorengerecht umgebaut.

Das Kreuzfahrtschiff, das eigentlich für rund 350 Passagiere ausgelegt ist, wird von Ted Cruises auf 220 Plätze reduziert, so dass es mehr Ruhe und Orte für den Rückzug gibt. Zudem wird das Schiff auf die Bedürfnisse älterer Menschen ausgerichtet: Es soll

in verschiedene Bereiche unterteilt werden und dadurch jeden ansprechen: vom Frührentner über betreutes Wohnen bis zu Menschen, die private Betreuung benötigen. Es ist barrierefrei, alles ist auf seniorengerechtes Wohnen ausgelegt: ebenerdige Duschen, Lifte, breite Türen. Eine gut hundertköpfige Crew samt Pflegepersonal kümmert sich vor Ort, aber auch an Land um die Senioren. Das Schiff soll im Sommer eher in Europa unterwegs sein, im Winter schippert die

— Anzeige —

## Malermeister Ernst Goebel

Das wäre schön:

**Frische Farben, schöne Tapeten, neue Teppichböden ...**

... aber der Aufwand!

**Keine Sorge:** *Renovieren mit uns macht Freude!*

Wir kümmern uns einfach um alles (Möbel, Bilder, Lampen).

**Malermeister Ernst Goebel · Volkardeyer Straße 5a · 40878 Ratingen**

Telefon 0 21 02 / 44 55 93 · Wir freuen uns auf Ihren Anruf.



schwimmende Seniorenresidenz rund um den Globus. Dabei haben die Rentnerinnen und Rentner bei der Planung der Strecken ein Mitspracherecht.

Was die Versorgung und den Luxus angeht, unterscheidet sich das Kreuzfahrtschiff deutlich von einem Altersheim. So können die Senioren an Bord alle Restaurants und Bars nutzen, von Live-Bands, Theater und Shows rundum unterhalten werden. In den verschiedenen Häfen, in denen das Schiff anlegt, können sie zudem an Land gehen und sich die Umgebung ansehen.

Laut Beschreibung steht natürlich alles an medizinischer Versorgung zur Verfügung: An Bord des Schiffes gibt es eine voll ausgestattete Krankenstation mit kleinem Operations-

saal und Behandlungsräumen. Ausgebildetes medizinisches Personal ist auf jeder Reise dabei. In allen Kabinen gibt es in den Schlaf- und Badezimmern Ruftasten für den Notfall. Auch Pflegebedürftigkeit sei kein Problem: „Das Pflegepersonal wohnt zusammen mit Ihnen Tür an Tür auf dem selben Flur und ist jederzeit für Sie da.“ Laut Ted Cruises übernehmen die Pflegekassen einen Teil der Kosten, da das Schiff europäisch geflaggt ist. Sogar Besuche von Familien und Freunden sollen kein Problem sein: Sie seien als Tagesgäste oder Begleiter herzlich willkommen.

Das Ganze ist vermutlich unbezahlbar, mag man jetzt denken. Umso erstaunlicher sind die Kostenangaben für das

schwimmende deutschsprachige Altersheim: Eine Innenkabine gibt's ab 2900 Euro pro Monat, Außenkabinen ab 3900 Euro – jeweils bei Doppelbelegung und voller Verpflegung. Zum Vergleich: Ein Platz im Pflegeheim kostet laut Statistischem Bundesamt in NRW rund 4000 Euro im Monat. Natürlich gibt es auch noch höherpreisige Kabinen – die waren übrigens als erstes ausgebucht. Aufgrund der hohen Nachfrage will Ted Cruises ab Frühjahr 2020 auch ein Flusskreuzfahrtschiff anbieten, das auf Betreutes Wohnen ausgelegt sein soll. „Beheimatet im Raum Köln/Bonn bietet es eine spannende Alternative zum herkömmlichen Betreuten Wohnen an Land“, steht dazu auf der Internetseite. (JD)

— Anzeige —



**Blumberg**  
SYSTEMPAPIERE

## AUF DEM WEG ZUM KONZERT

Ob Konzert-, Kino- oder Parktickets, ob Haftetiketten, Thermo- oder Diagrammpapiere, ob Papiere für EKG, Ultraschall oder CTG, ob Tachoscheiben, Kassen-, Journal- oder Kreditkartenrollen, ob Apotheken- oder Tankstellenrollen - seit 1885 produzieren wir maßgeschneiderte Systempapiere für Handel und Industrie, Forschung und Entwicklung, Verkehrs- und Medizintechnik, Einrichtungen der Ver- und Entsorgung, Banken-, Kassen- und Wiegetechnik sowie Logistik und Behörden.

Alles geht. Sprechen Sie mit uns, wenn unser Papier erfolgreich für Sie arbeiten soll. Bei 270.000 verschiedenen Referenzartikeln findet sich auch für Ihr Papierproblem die richtige Lösung.

● Blumberg GmbH & Co. KG, Kalkumer Straße 46, 40885 Ratingen  
Telefon 02102 3803-0, [www.blumberg.de](http://www.blumberg.de)

## Sehnsucht nach neuen Welten

### Friedrich Spee – eine Kindheit in Kaiserswerth

„Komm, Friedrich“, sagte der Vater, „komm, ich zeige dir das Land, für das du einmal Verantwortung tragen wirst!“ Burgvogt Peter Spee wünschte sich von Herzen, dass sein ältester Sohn einmal seinen Posten hier in Kaiserswerth übernehmen würde im Dienste des Erzbischofs von Köln: Brückenkopf am rechten Ufer des Rheins.

Friedrich war nicht ganz klar, was „Verantwortung“ für ihn bedeuten würde und was sein Vater mit „Brückenkopf“ meinte. Als sie in den Turm gingen, dachte er Stufe für Stufe darüber nach. Aber als sie oben ankamen, waren die Gedanken wie verfliegen. Die Aussicht von hier faszinierte ihn. Tief unter ihm die vielen Dächer und

Mauern der Pfalz. Dann noch viel beeindruckender: der Rhein. In Silber schimmerte das Band des Flusses von Süden kommend, eine Windung nach der anderen. Im Norden verschwand der Fluss allmählich im Nebel.

Der Vater zeigte auf das gegenüberliegende Ufer des Rheins. Grün die Wiesen, soweit man sehen konnte. Hin und wieder ein krüppeliger Baum. Ein unendlich weiter Blick. „Wir müssen noch einmal hoch kommen, wenn die Sonne untergeht“, meinte der Vater, „das sind für mich mit die schönsten Augenblicke hier in Kaiserswerth, wenn sich Land und Fluss in Gold verwandeln.“ Friedrich war bei diesen Worten ganz still geworden. Das weite

Land ließ ihn nicht los. „Sieh da unten die Stadt“, holte ihn der Vater zurück in die Gegenwart. Alles war gut zu erkennen, die Kirche des heiligen Suitbertus, die Häuser der Stiftsherren, die Häuser am Markt, der Mühlturm. Alles ganz klein von hier oben – wie Spielzeug.

„Komm, wir gehen auf die andere Seite“, rief der Vater. Jetzt sahen sie, fast zum Greifen nahe, den Kreuzberg. „Hier verläuft die Grenze zum Herzogtum Berg“, erklärte der Vater. „Weiter nach Osten siehst du die ersten Hügel und Berge. Dieses Land gehört nicht zu uns. Wenn du genau hinsiehst, erkennst du die Türme der Kirche von St. Peter und Paul in Ratingen. Man sagt, dass hier der heilige Suitbertus arge Pein erlitten habe. Denn die Ratinger schlugen ihm die Türe vor der Nase zu, als er sie zu Christus bekehren wollte. Das hat mächtig weh getan, den Daumen zwischen der Türe und dem Pfosten. So fluchte der Heilige fürchterlich und schimpfte, dass von jetzt an alle Kinder in Ratingen mit einem platten Daumen zur Welt kommen würden.“ Friedrich hatte genau zugehört, wie sein Vater erzählte, dass Suitbertus von weit hergekommen sei, um den Menschen von Christus zu berichten.

„Das ist eine tolle Geschichte“, dachte er bei sich. Er hörte seinem Vater weiter zu, der gerade erklärte, dass Kreuzberg nicht mehr zu Kaiserswerth gehörte. „Bis hier hat der Bischof Macht. Seine Herrschaft grenzt hier vor-

— Anzeige —

### Der Johanniter-Hausnotruf. Macht selbständig und sicher!



Servicenummer:  
02102 70070-80  
[www.johanniter.de/mettmann](http://www.johanniter.de/mettmann)

**DIE  
JOHANNITER**  
Aus Liebe zum Leben





ne an dem alten Rheinarm, den du gut von hier aus erkennen kannst.

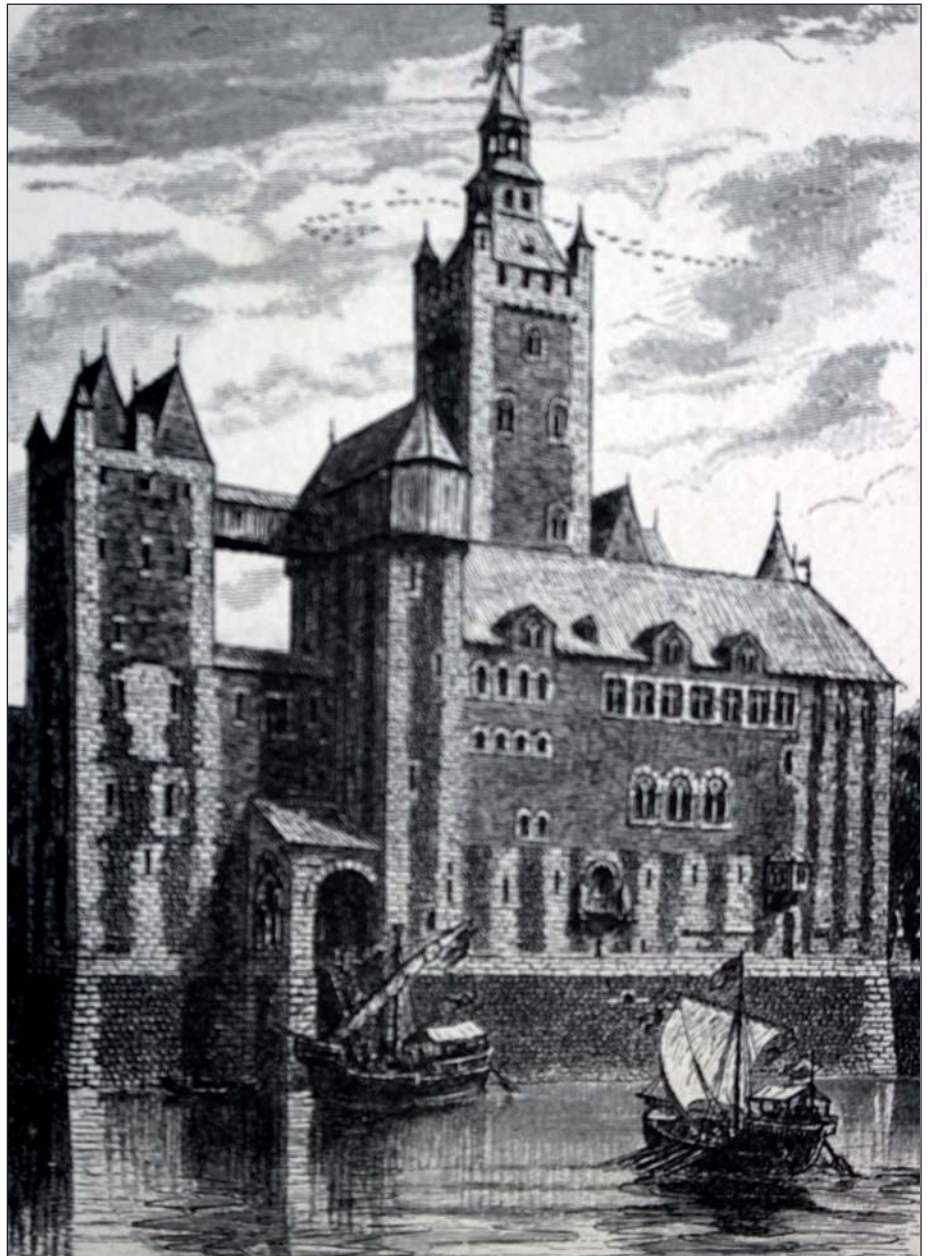
Friedrich staunte. So groß war ja die Stadt nicht, über die sein Vater das Sagen hatte. Sehr eng dieser Kreis um die Stadt mit den Türmen und Mauern. Geradezu verführerisch für die, die hier Macht ausüben wollten.

Friedrich sah zurück zum Rhein. Sehnsucht kam in ihm hoch, eines Tages die engen Grenzen zu überspringen. Eines Tages wollte er auf einem der Schiffe, die täglich an der Burg vorbeikamen, anheuern, um neue Welten kennen zu lernen, von denen er gehört hatte. Neue Welten! Noch zeigte ihm sein Vater das Land, über das er Herr sein sollte: eng, ummauert. Schön wäre es, dachte er bei sich, über die Mauern und Gräben zu springen. Die Welt stände ihm dann offen. Der Vater sah ihn an und wusste nicht, was er von dem Blick seines Sohnes halten sollte. (müs)

**Info:**

Friedrich-Spee-Archiv  
Suitbertus-Stiftsplatz 11  
40489 Düsseldorf

► [www.spee-duesseldorf.de](http://www.spee-duesseldorf.de)



Imposant: Die Rekonstruktion der Kaiserpfalz mit dem Turm. Foto: Spee-Archiv

— Anzeige —



**Kuchen macht glücklich!**  
**Wir verwöhnen Sie gerne!**

**Konditorei - Café Iland - Vogt**



**Mittagstisch – täglich frisch – auch als Seniorenportion**

## Neuer Mittelpunkt im Dorf

Der Mehrgenerationentreff in Tiefenbroich ist jetzt eröffnet.

„Das ist aber richtig schön geworden hier, so hell, offen und einladend.“ Das war nicht die einzige begeisterte Stimme einer Seniorin im neuen Mehrgenerationentreff Tiefenbroich. Andere lobten das Platzangebot, die vielfältigen Möglichkeiten oder freuten sich einfach, dass der neue Stadtteiltreff jetzt endlich fertig geworden ist. Seit dem 27. Mai heißt die neue Treff-Leiterin Barbara Buscher-Sander täglich von 9 bis 17 Uhr Besucher in dem schönen Neubau neben der alten Martinschule an der Sohlstättenstraße 33c willkommen. Und die Besucher staunen über die ansprechende Architektur, die hohen Decken, die ein ganz neues Raumgefühl vermitteln, die Farbgestaltung der Wände, die bunten Fußböden und großen Fensterflächen. Die großforma-



Mit einem Blumenstrauß hieß Bürgermeister Klaus Pesch die neue Treff-Leiterin Barbara Buscher-Sander willkommen. Foto: Achim Blazy

tigen Fotos mit alten Tiefenbroicher Ansichten wecken bei den Älteren Erinnerungen an frühere Zeiten im Dorf, Jüngere bekommen den Wandel der Zeiten anschaulich vor Augen geführt. „Ich

bin davon überzeugt, dass sich diese Einrichtung schnell zum Treffpunkt im Stadtteil entwickeln wird“, sagte Bürgermeister Klaus Pesch zur Eröffnung.

Diese Begegnungsstätte nimmt eine Vorreiterrolle bei der Neuausrichtung der städtischen Seniorentreffs ein. Pesch: „Tiefenbroich wird zum Vorbild für die anderen Stadtteile.“ Dass überall in Deutschland der Anteil der Senioren steigt, ist bekannt. Von den knapp 6700 Einwohnern in Tiefenbroich sind bereits rund 37 Prozent, also mehr als 2400 Personen, über 55 Jahre alt. Sehr viele der „neuen Alten“ sind aber geistig und körperlich topfit und brauchen deshalb ein anderes Angebot als hochbetagte und mobilitätseingeschränkte Senioren. „Meine Hoffnung ist es, dass ein schöner, moderner Stadtteilmittelpunkt mit einem attraktiven Programm auch die Generati-

— Anzeige —



**a ROSA**  
Schöne Zeit

**BEGLEITETE FLUSSKREUZFAHRT**  
Arosa Riva 18.05. – 23.05.2020

**Donau-Höhepunkte**  
Engelhartzell - Wien - Budapest - Bratislava - Krems - Wachau - Engelhartzell

ab 1.199,-€ p.P. inkl. Vollpension Plus  
Limitiertes Kontingent



**Reisezentrum Tonnaer GmbH**  
Oberstrasse 2, 40878 Ratingen  
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 08:30-18:30 Uhr  
Sa.: 08.30 - 14.00 Uhr  
Tel.: 02102-23058 – [info@tonnaer.de](mailto:info@tonnaer.de)  
[www.tonnaer.de](http://www.tonnaer.de) – FB: RZ.Tonnaer





on anspricht, die sich noch nicht alt fühlt, aber an der Schwelle steht“, sagte Bürgermeister Pesch. „Sie hat die Chance, den Stadtteiltreff so zu gestalten, wie sie ihn eines Tages selbst haben will.“

Diesen Ansprüchen versucht der neue Mehrgenerationentreff gerecht zu werden. Mit 380 Quadratmetern ist er zunächst schon deutlich größer als der alte Seniorentreff Am Söttgen. Es gibt einen Bewegungsraum für allerlei Sportangebote und – als besonderen Clou – eine Bühne. Kleine Konzerte, Theaterstücke, Lesungen, Vorträge, all dies wird das Stadtteilleben bereichern. Ein fertiges Programm gibt es noch nicht, es soll langsam in Zusammenarbeit mit den Besuchern wachsen. Der Grundstein für einen lebendigen Stadtteil-Mittelpunkt ist also im wahrsten Sinne des Wortes gelegt, „jetzt kommt es auf die Menschen an“, sagt der städtische Sozialdezernent Harald Filip. Vernetzung und aktive Teilhabe lauten die Schlüsselwörter. Kooperationen mit dem Seniorenrat, den beiden Kirchengemeinden, mit Vereinen und Geschäften in Tiefenbroich sind vereinbart, weitere können jederzeit angebahnt werden.

Zuallererst werden natürlich die bisherigen Besucher der Begegnungsstätte ihre Aktivitäten an neuer Stätte fortsetzen. So wird der Shanty-Chor ebenso an der Sohlstättenstraße 33c proben wie der Damenchor und die Tänzerinnen von den „Golden Hula Girls“. Es gibt zwei Gymnastik-Gruppen eine Skat-Gruppe, demnächst eine Bridge-Gruppe, Kurse, Ausflüge und einiges mehr. Eine wichtige Rolle für die Entwicklung des Stadtteiltreffs wird die Projektgruppe „akTief



*Echte Hingucker sind die großformatigen Fotos mit alten Tiefenbroicher Ansichten, die Erinnerungen an frühere Zeiten wecken.* Foto: J. Dangelmeyer

– älter werden in Tiefenbroich“ spielen, die ihr Hauptquartier im neuen Treff haben wird. Die Frauen und Männer von „akTief“ arbeiten daran, die altengerechte

Entwicklung des Quartiers Tiefenbroich voranzubringen.

Seinen ganzen Charme wird der Treff in einigen Wochen entfalten, wenn auch die Außenan-

— Anzeige —

*Salz und Meer...*  
SALZGROTTE RATINGEN

**Genießen Sie die wohltuende  
Salzluft in entspannter Atmosphäre.**

**Telefon 0 21 02 / 8 76 27 32  
Bahnstr. 10, 40878 Ratingen  
[www.salzgrotte-ratingen.de](http://www.salzgrotte-ratingen.de)**

lagen fertig sind. Die Neugestaltung des ehemaligen Schulhofs konnte aus bautechnischen Gründen erst vor wenigen Wochen beginnen. Vor dem Treff wird es Sitzgelegenheiten geben, von denen aus die eigentlich innen liegende Bühne bei gutem Wetter auch für Freilichttheater genutzt werden kann.



Der Shanty-Chor sang zur Eröffnung des neuen Treffs.

Foto: J. Dangelmeyer

Die Fläche wird schön gepflastert, es wird ein Boule-Platz errichtet, und hinter dem Gebäude entsteht eine Aktionsfläche für ruhige Bewegungsangebote wie Yoga oder Qi Gong.

Die Arbeiten im Außenbereich dauern voraussichtlich bis August. Dann wird zur endgültigen Fertigstellung ein Bürgerfest gefeiert. Die Gesamtkosten für den Mehrgenerationentreff liegen bei rund 2,05 Millionen Euro. (JD)

## Hula-Kurs

Der neue Mehrgenerationentreff füllt sich mit Leben, das erste Angebot steht auf dem Programm: Am 17. Juni startet ein Sommer-Hula-Schnupperkurs, der viermal montags von 9.30 bis 10.30 Uhr stattfindet. Im Mittelpunkt stehen koordinative Herausforderungen und der besondere Aloha-Spirit Hawaiis. Anmeldungen: Telefon 550-5095.

## Frühstück

„Guten Morgen, Nachbarn in Tiefenbroich“ – unter diesem Motto sind alle Interessierten am Donnerstag, 27. Juni, um 9.30 Uhr zum ersten gemeinsamen Frühstück im neuen Mehrgenerationentreff eingeladen. Kosten pro Teilnehmer: 5,50 Euro. Anmeldung im Treff: Telefon 550-5095. Robert Lichter vom Seniorenrat steht für Fragen zur Verfügung.

— Anzeige —

Bleiben Sie mobil und aktiv!



Riesenauswahl,  
Top-Preise &  
fachkundige  
Beratung!

Einladung zur  
Probefahrt!

**sanitätshaus brockers**  
orthopädie - technik & orthopädie - schuhtechnik

b

Mülheimer Straße 37, Ratingen  
tel. 0 21 02 - 14 57 130



## Kleine Hilfen für ein paar Euro

Senioren und Jugend profitieren von der Taschengeldbörse.

Unterstützung beim Umgang mit Computer, Handy und Smartphone, aber auch Gartenarbeiten und Tierbetreuung – also Gassi gehen: Das sind die am häufigsten nachgefragten Tätigkeiten bei der neuen Ratinger Taschengeldbörse, die Mitte März an den Start gegangen ist. Mittlerweile läuft es ziemlich rund: Mehr als 50 „Jobs“ wurden inzwischen vermittelt und die Zahl der Anfragen ist so hoch, dass auf der Internetseite mit einem Hinweis um Geduld beim Abarbeiten geworben wird. Durchschnittlich kommen an den beiden Sprechstundentagen (Mittwoch und Freitag) vier bis fünf Anfragen per Telefon oder Mail an. „In der Anfangsphase hatten wir 20 bis 25 – das war schon richtig heftig“,

sagt Koordinator Benedikt Dörkes. Inzwischen sind weit mehr als 300 Anfragen von Senioren registriert.

Fast drei Jahre Vorlaufzeit haben die beteiligten Stellen – maßgeblich Seniorenrat, Jugendzentrum Hösel und Jugendrat – benötigt, um das Projekt „Taschengeldbörse“ auf den Weg zu bringen und auch alle formalen, finanziellen und juristischen Hürden zu beseitigen. Beim offiziellen Startschuss lobte Bürgermeister Klaus Pesch das neue Angebot, „das Jung und Alt gemeinsam entwickelt haben und von dem nun beide Seiten gleichermaßen profitieren.“ Die guten Erfahrungen, die Senioren und Jugendliche etwa beim „Smartcafé“ miteinander gemacht hatten, gaben

dem Projekt zusätzlichen Schub. Grundgedanke der Taschengeldbörse ist, dass Schüler ab 15 Jahren insbesondere älteren oder gehandicapten Menschen gegen kleines Geld einfache Unterstützungsleistungen anbieten – etwa Gassi gehen mit dem Hund, leichte Gartenarbeiten ausführen, im Haushalt helfen, Einkäufe erledigen oder den Umgang mit Smartphone oder PC erläutern. Es geht um einfache, ungefährliche Tätigkeiten, die jedoch für ältere oder mobilitätseingeschränkte Menschen sehr wertvoll sein können.

Die Senioren, die einen solchen Job anbieten, erfahren nicht nur Unterstützung in ihrer selbstbestimmten Lebensführung, sondern bekommen auch Kontakt zu jungen hilfsbereiten Menschen.

— Anzeige —

### Ihre Immobilienspezialisten in Ratingen und Umgebung!

#### WUNDES & PARTNER Immobilien-Makler seit 1971

Zunehmend verändern sich im Alter die Lebensumstände sowie Wohnbedürfnisse und Sie überlegen, Ihre Immobilie dafür zu verkaufen oder zu vermieten.

**WUNDES & PARTNER** bietet Ihnen eine umfassende Beratung rund um die Frage:

„Was mache ich mit meiner Immobilie im Alter?“

Von der kostenfreien Marktbewertung Ihrer Immobilie bis zur Übergabe sind wir an Ihrer Seite! Gerne informieren wir Sie persönlich.

Ihre Ansprechpartner vor Ort sind:  
Agnes Kowalska und Sabine Rottschy

Steinhauser Str. 26, 40882 Ratingen-Homburg,  
Tel.: 02102 - 5793997 - [info@wundes.de](mailto:info@wundes.de)



Die entspanntere **ART** zu verkaufen eine Immobilie



Über den geglückten Startschuss für die Taschengeldbörse freuen sich (v.l.) Louisa Lücker, Nele Roß (beide Jugendrat), Webdesigner Maik Grabosch, Benedikt Dörkes (Koordinator der Taschengeldbörse), Bürgermeister Klaus Pesch, Dr. Jürgen Schroeder und Dr. Helmut Freund (beide Seniorenrat).  
Foto: Stadt Ratingen

Die Jugendlichen wiederum lernen Verantwortung zu übernehmen und bieten für kleines Geld die gewünschten Arbeiten an. Das empfohlene Taschengeld beträgt übrigens mindestens fünf Euro pro Stunde, ein anderer Vergütungssatz kann jedoch indivi-

duell zwischen Jobanbieter und Jobsuchenden vereinbart werden. Neben den praktischen Vorteilen sieht Dr. Jürgen Schroeder, stellvertretender Vorsitzender des Seniorenrates, auch einen gesellschaftspolitischen Aspekt: „Senioren und Jugendliche kön-

nen sich näherkommen und ein besseres gegenseitiges Verständnis entwickeln, das zum Abbau von Vorurteilen und Vorbehalten führt.“

Nach den ersten Wochen kann Benedikt Dörkes eine durchaus positive Bilanz ziehen. „Die Taschengeldbörse hat sich herumgesprochen. Wir haben auch schon Anfragen von Jugendlichen aus Velbert und Düsseldorf bekommen.“ Das seien aber Ausnahmen und sollen es auch bleiben. Einmal hat sich sogar ein Frührentner über das Zugangsportale der Jugendlichen angemeldet – er wollte auf diesem Weg seine Dienste anbieten.

Bei den Rückmeldungen sind übrigens die Senioren wesentlich aktiver als die Jugendlichen. „Mal wird gelobt, mal wird gemäkelt“, sagt Dörkes. Manche Senioren seien mit der Arbeit nicht zufrieden gewesen und hätten dann nach einem anderen Jugendlichen gefragt. Ein Jugendlicher habe nach dem ersten Job aufgehört, weil er von völlig illusorischen 20 Euro Stundenlohn ausgegangen war. Es habe aber

— Anzeige —

# HÖRGERÄTE | AKUSTIK

# WITTECK

**MEISTERBETRIEB FÜR MODERNE HÖRSYSTEME**

Speestraße 28 | 40885 Ratingen-Lintorf |  
**Telefon 02102 - 15 58 80** | Fax 02102 - 15 58 82

**Öffnungszeiten:**  
Mo, Di, Do, Fr 9 - 13 und 14 - 18 Uhr  
Mi 9 - 13 Uhr, Sa 10 - 13 Uhr  
und nach Vereinbarung

KOSTENFREIER HÖRTEST

- Erstellung eines persönlichen Hörprofils
- Anpassung auch zuzahlungsfreier Hörgeräte
- Hörgeräte-Anpassung so gut wie unsichtbar
- Tinnitus-Bestimmung / Tinnitus-Beratung
- Hausbesuche
- Parkplätze direkt vor dem Geschäft
- Rollstuhlgerechter Eingang



BESSER HÖREN, MEHR ERLEBEN.



# Elf Stimmen

## Der Seniorenrat wird neu gewählt

auch Fälle gegeben, wo Senioren gezielt nach einer bestimmten Person gefragt hätten und die „ausborgen“ wollten: „Die hatten von Nachbarn erfahren, dass der X oder die Y besonders gut, nett, zuverlässig oder was auch immer ist und wollten den oder die dann ebenfalls haben. Das ist auch gut, wenn die sich untereinander vernetzen“, sagt Dörkes.

### Wie funktioniert die Taschengeldbörse?

Jobanbieter und Jobsuchende lassen sich per Telefon, Postkarte oder übers Internet für einen Erstkontakt registrieren. Der Koordinator schaut dann, wer und was zusammenpasst. Ein paar „Regeln“ gibt es aber auch zu beachten: pflegerische Tätigkeiten, alltäglich wiederkehrende Haushaltsarbeiten sowie Elektro- und andere Facharbeiten, die zum Aufgabenspektrum von Profis gehören, sind ausgeschlossen. Zudem dürfen die Jugendlichen nur außerhalb der Schulzeiten und nicht länger als 4,5 Stunden pro Tag bzw. pro Woche arbeiten. Sie benötigen eine Haftpflichtversicherung und – falls noch nicht volljährig – die Einverständniserklärung ihrer Eltern. (JD)

Sind Sie 60 Jahre oder älter, und wohnen Sie in Ratingen? Dann haben Sie die Wahl! Sie können bei der nächsten Seniorenratswahl über die Zusammensetzung dieses Gremiums mitbestimmen. Sie können aber auch kandidieren und sich zur Wahl stellen. So oder so: Es ist wichtig, dass der Seniorenrat als direkte Interessenvertretung der älteren Menschen in Ratingen breiten Zuspruch und Unterstützung erfährt, um auch weiterhin seine wichtige Arbeit für die Senioren in unserer Stadt zu leisten.

Denn ein Seniorenrat ist keine Selbstverständlichkeit oder gar Vorschrift, sondern ein freiwilliges Gremium. Gerade erst hat der Stadtrat einstimmig beschlossen, dass auch für die Wahlperiode 2020 bis 2024 ein Seniorenrat ge-

bildet wird. Etliche Gemeinden haben ein solches Gremium nicht.

Der Zeitfahrplan für die Seniorenratswahl steht inzwischen fest: Bis zum 19. Oktober können Wahlvorschläge eingereicht werden, am 28. Oktober entscheidet der Wahlausschuss über die Zulassung der Vorschläge. Danach wird das Wählerverzeichnis bis 2. November öffentlich ausgelegt. Und dieser Termin ist der Wichtigste: Am 6. Dezember ist Wahltag.

Die Wahlordnung wurde dahingehend geändert, dass jede/r Wähler/in bis zu elf Stimmen hat, die auf bis zu elf Kandidaten verteilt werden können; pro Kandidat ist aber nur eine Stimme möglich. Werden mehr als elf Stimmen abgegeben, ist der gesamte Stimmzettel ungültig. Jetzt braucht es noch genügend Kandidaten.



— Anzeige —

## Info

Die Taschengeldbörse ist erreichbar per Mail ([info@taschengeld-ratingen.de](mailto:info@taschengeld-ratingen.de)), über die Internetseite ([www.taschengeld-ratingen.de](http://www.taschengeld-ratingen.de)) sowie mittwochs und freitags (16-18 Uhr) im Jugendzentrum Hösel, Bahnhofstraße 98, unter Telefon 550-5655.

**Haus Wichern**  
Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann

## Ein Zuhause in Ratingen!

### 24h-Pflegeaufnahme!



- | Leben in Gemeinschaft
- | Langzeit-, Kurzzeit- & Verhinderungspflege
- | Betreuung für Menschen mit Demenz
- | Helle, großzügige Zimmer
- | Große Grünanlage
- | Cafeteria & frisch zubereitete Speisen
- | Friseur



Haus Wichern  
Altenhilfeeinrichtung der Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann  
Dorfstr. 8-12 | 40882 Ratingen | Telefon 02102 - 955-0 | [www.diakonie-kreis-mettmann.de](http://www.diakonie-kreis-mettmann.de)

# Aktion gegen falsche Polizeibeamte

### Polizei klärt mit großer Kampagne Senioren auf: erste Erfolge

Als sich Ratingens neuer Polizeichef Jörg Janke im Frühjahr dem Seniorenrat vorstellte, war er gut ein halbes Jahr in diesem Amt. Der 59-Jährige war über verschiedene Stationen im Kreis Mettmann nach Ratingen gekommen. „Die Zusammenarbeit mit den Senioren ist mir sehr wichtig“, betonte Janke bei seiner Vorstellung und wies dabei auch auf die große Aktion der Kreispolizei hin, mit der in verschiedenen Städten vor den immer häufiger und dreister werdenden Trickbetrüchern, die sich am Telefon als vermeintliche Polizisten ausgeben, gewarnt werden sollte.

Um vor den Maschen dieser Trickbetrüger zu warnen und potenzielle Opfer zu sensibilisieren, hatte die Polizei Anfang April eine Aktionswoche im gesamten Rater Stadtgebiet durchgeführt. Am Infomobil der Polizei, das auf dem Wochenmarkt und an verschiedenen Einkaufszentren in allen Stadtteilen stand, verteilten die Beamten Infoma-



An der Aufklärungsaktion beteiligten sich auch „ASSE“, Berater des Aktionsbündnisses Seniorensicherheit. Foto: Polizei



Jörg Janke ist Ratingens neuer Polizeichef. Foto: J. Dangelmeyer

terial und führten gemeinsam mit den ehrenamtlichen Beratern des Aktionsbündnisses Seniorensicherheit (ASS!) Aufklärungsgespräche. Ergänzend gingen uniformierte Polizeibeamte „Klinkenputzen“ und verteilten gezielt Infomaterial an Haushalte, in den Senioren (ab 70 Jahren) gemeldet sind. Allein an den ersten beiden Tagen der Aktionswoche wurden fast 600 Beratungsgespräche geführt und

400 Haustürbesuche abgestattet. Ein besonderes Erlebnis hatten die Beamten in Tiefenbroich, wo sie in die Geburtstagsfeier einer 70-Jährigen platzten und neben der Jubilarin auch gleich die ganze Geburtstagsgesellschaft über die Machenschaften der Trickbetrüger aufklären konnten.

Die Aufklärungsaktionen der Polizei zeigen Wirkung: Die Zahl der Betrugsfälle so genannter „falscher Polizisten“ ist in Ra-



tingen und im Kreisgebiet rückläufig, Entwarnung gibt es aber nicht – im Gegenteil. „Es gibt zwar immer noch Anrufe solcher Trickbetrüger, die sich als Polizeibeamte ausgeben, aber wir haben seitdem keine Schädigung mehr registriert“, freute sich Polizeisprecher Ulrich Löhe über den Erfolg der Aufklärungsaktion. Die Sensibilisierung müsse aber immer noch weitergehen. Die meisten Senioren haben von den Maschen der Betrüger – egal ob angeblicher Wasserwerker, Enkeltrick oder falscher Polizeibeamter – schon gehört, kennen aber oft nicht die Ausprägungen, mit denen diese Ganoven unterwegs sind. Dazu kommt, dass viele am Telefon mit Lügengeschichten derart überrumpelt und unter Druck gesetzt werden, dass sie auf die Täter hereinfallen. Das musste ein 84-jähriger Mettmann Ende April bitter erfahren. Obwohl er dem vermeintlichen Kriminalbeamten am Telefon mitgeteilt hatte, er habe sein Geld auf der Bank, setzte der Betrüger ihn mit weiteren Anrufen derart unter Druck, dass er mehrere Tausend Euro abhob und unter einem geparkten VW Buli ablegte – so war es mit dem vermeintlichen Polizisten abgesprochen. Erst als der Senior sein Geld bei der Polizei-Leitstelle wieder abholen wollte, flog der Betrug auf.

Eine oft angewandte Masche der Trickbetrüger ist zum Beispiel, dass diese angeben, man habe in der Nachbarschaft eine Einbrecherbande festgenommen. Bei einem der Festgenommenen habe man eine Liste von potenziellen Einbruchzielen sichergestellt, auf der auch der Name des Angerufenen auftauche. Da noch nicht alle Mitglieder



*Ausschneiden und ans Telefon legen: So hat man die Tipps der Polizei gegen Trickbetrüger im Ernstfall immer im Blick.*

der Einbrecherbande dingfest gemacht worden seien, biete die vermeintlich „echte Polizei“ nun an, das im Haus befindliche Bargeld und andere Wertsachen in sichere Verwahrung zu nehmen, bis die Komplizen ebenfalls festgenommen wurden. Dazu komme dann ein Kriminalbeamter vorbei, um die Sachen an sich zu nehmen. Wie überzeugend die

Betrüger bei ihren Anrufen agieren, zeigt ein Video der Münchner Polizei, das unter folgendem Internet-Link angeschaut werden kann: [https://www.polizei.bayern.de/content/2/6/3/1/5/2/falscher\\_pb\\_2\\_klein.mp4](https://www.polizei.bayern.de/content/2/6/3/1/5/2/falscher_pb_2_klein.mp4)

Noch viel schwieriger zu durchschauen ist eine andere Methode: Der Betrüger gibt sich dabei als Beamter des Bundes-

— Anzeige —

## Wenn der Alltag zuhause manchmal schwerfällt.

**Egal, wann Sie uns brauchen, wir sind für Sie da.**

- Betreuung zuhause
- Begleitung außer Haus
- Hilfen im Haushalt
- Unterstützung bei der Grundpflege
- Entlastung pflegender Angehöriger

Den Zeitumfang bestimmen Sie.  
**Kostenfreie unverbindliche Beratung.**  
**Wir sind in Ratings für Sie da!**  
**Rufen Sie uns an! Tel. 02102 89443 -0**  
[ratingen@homeinstead.de](mailto:ratingen@homeinstead.de)  
[www.homeinstead.de](http://www.homeinstead.de)

Jeder Home Instead Betrieb ist unabhängig und selbstständig. © 2019 Home Instead GmbH & Co. KG



Kostenübernahme durch alle Pflegekassen möglich.



Zuhause umsorgt

Werden Sie nach **Geld** gefragt?

→ **Auflegen!**

Werden Sie nach **Wertsachen** gefragt? → **Auflegen!**

Werden Sie zu **Verschwiegenheit** aufgefordert?

→ **Auflegen!**

Sollen Sie **mit der 110 verbunden** werden?

→ **Auflegen!**

Immer **selber auflegen** und **selber die 110 wählen!**

## Niemals Wertsachen an die Polizei aushändigen!

kriminalamts aus und erzählt, es bestehe ein Haftbefehl gegen den Angerufenen aus der Türkei: Er soll Teil eines Kinderporno-Rings sein. Lediglich die Hinterlegung einer Kautions könne die Auslieferung verhindern. Allein wegen des Themas Kinderpornografie ist die Scham so groß, dass das Opfer niemanden von dem Anruf erzählt und trotz Unschuld den Anweisungen der Täter folgt.

Im vergangenen Jahr wurde im Kreisgebiet 900 Mal versucht, ältere Menschen durch Telefonanrufe zu betrügen. In 20 Fällen ist es den Tätern gelungen, nach den Gesprächen Bargeld oder Schmuck ausgehändigt zu be-

kommen. Sie haben dabei rund 1,1 Millionen Euro erbeutet. Allein im Januar und Februar 2019 gab es mehr als 500 Versuche und fünf vollendete Betrugsdelikte mit rund 600 000 Euro Beute. In einzelnen Fällen wurden Senioren um ihr gesamtes angespartes Vermögen, bis hin zu sechsstelligen Summen, gebracht.

Die Täter sind professionell organisiert und agieren aus dem Ausland. Und selbst wenn bei einer Übergabe von Wertsachen mal ein so genannter Läufer festgenommen wird, kommt die Polizei oft nicht an die Hintermänner.

„Hier wird auch an unserer Reputation gesägt“, sagt Löhe.

Deshalb setzt die Polizei verstärkt auf Prävention. „Wir wollen das Thema in die Köpfe aller potenziellen Opfer und ihrer Angehörigen bringen. Die entscheidende Botschaft dabei lautet: Niemals wird die Polizei von Ihnen die Herausgabe von Bargeld oder Wertgegenständen verlangen.“ Die Polizei rufe auch niemals zu Hause an, um jemanden über seine Vermögensverhältnisse auszufragen.

So kann man sich vor falschen Polizeibeamten schützen:

- ▶ Seien Sie am Telefon aufmerksam: Wenn Sie einen solchen Anruf erhalten, legen Sie einfach auf: Auflegen ist nicht unhöflich!
- ▶ Geben Sie keine Details zu Ihren familiären oder finanziellen Verhältnissen preis.
- ▶ Sprechen Sie mit älteren Angehörigen über die Masche der Trickbetrüger.
- ▶ Halten Sie nach finanziellen Forderungen unbedingt Rücksprache mit anderen Familienmitgliedern. Rufen Sie Verwandte, Bekannte oder angeblich beteiligte Ämter und Dienststellen zurück.
- ▶ Übergeben Sie niemals Geld oder Wertsachen ungeprüft und ohne Zeugen an Unbekannte.
- ▶ Informieren Sie die Polizei, wenn Sie vermuten, dass es ein Trickbetrüger auf Sie abgesehen hat: Notrufnummer 110! (JD)

— Anzeige —



  
CHRISTIAN ABEL  
MALERMEISTER

### Seniorenservice

Wir übernehmen die Vorarbeiten:  
Möbel verrücken, Regale ausräumen,  
Bilder ab- & umhängen u.v.m.

☎ 02102 1461962 | WWW.MALERMEISTER-ABEL.DE

### Enkeltrick

Am Montag, 1. Juli, findet um 14 Uhr im Seniorentreff Mitte, Minoritenstraße 14 eine kostenlose Infoveranstaltung der Polizei zum Thema „Enkeltrick“ und „Falscher Polizeibeamter am Telefon“ statt. Die Veranstaltung richtet sich an Senioren und deren Angehörige. Anmeldung: Telefon 550-5070.



## Mit dem Goggo auf dem Ku-Damm

Serie „Mein erstes Auto“: Der Winzling war sehr beliebt.

Eigentlich sei er ja Motorradfahrer gewesen, erinnert sich Christian Wicharz an seine jungen Jahre. Mit einer 250er-DKW brauste der gelernte Stuckateur damals zur Arbeit und durch die Gegend. Als er im Sommer 1959 mit seiner Liebsten aber in den Urlaub fahren wollte, waren dem 23-Jährigen (wie auch seiner späteren Frau Ursula) zwei Räder zu wenig. Außerdem wäre ein Dach über dem Kopf auf der langen Strecke in den Schwarzwald auch nicht schlecht. Bei einem Düsseldorfer Händler lieh er sich deshalb für die Urlaubsfahrt ein Goggomobil und gab sein DKW-Motorrad als Pfand ab. „Die Miete für das Goggomobil dürfte so 100 Mark in der Woche gekostet haben“, glaubt Wicharz – viel Geld damals. Mit knapp 100 Sachen Höchstgeschwindigkeit ging es dann gen Süden, über Autobahnen, wo das „Kleinstfahrzeug“ erstaunlich gut im fließenden Verkehr mithalten konnte („die Lastwagen waren damals ja noch nicht so schnell“), und Landstraßen. Fahren durfte Christian Wicharz das Goggo mit seinem Motorradführerschein Klasse IV, denn das gebläsegekühlte Zweizylinder-Zweitaktmotörchen im Heck des Winzlings hatte ebenfalls nur knapp 250 Kubikzentimeter Hubraum. Seine 13,6 PS beschleunigten das gerade mal drei Meter lange Goggo in einer halben Minute auf Tempo 70. Um auf die Höchstgeschwindigkeit zu kommen, brauchte es ganz viel Anlauf – und bloß keine Steigung.



Ursula Wicharz war gern mit dem Goggo Coupé TS 400 unterwegs. Foto: privat

Dennoch gefiel den beiden das Wägelchen so gut, dass sie nach dem Urlaub selbst eines haben wollten. Für gut 3000 D-Mark kaufte Christian Wicharz ein Coupé TS 400, damals das Flaggschiff der Goggomobil-Familie: 400 Kubik Hubraum, knapp 20 PS, Panorama-Heckscheibe. Dafür war jetzt der Klasse-III-Führerschein erforderlich. Den hatte Wicharz dann innerhalb einer Woche gemacht: eine einzige Fahrstunde, eine Prüfungsstunde – das war's. „Ich konnte ja vorher schon fahren. Gekostet hat der Spaß so um die 100 Mark. Ich glaube, das Teuerste war die Anmeldung.“

Die erste Reise mit dem neuen Goggo Coupé sollte nach Berlin gehen. Am Freitagnachmittag um 17 Uhr holte Wicharz den Wa-

gen beim Händler in Düsseldorf ab und fuhr damit schnurstracks zum Kaffeetrinken zu seinen Eltern. Anschließend holte er seine Braut ab und dann ging's auf die Autobahn nach Berlin. „Wir sind die ganze Nacht durchgefahren und morgens auf dem Ku-Damm angekommen“, weiß Ursula Wicharz noch genau. Auf der Transitstrecke hinter Helmstedt waren sie von einem DDR-Vopo (Volkspolizisten) gestoppt worden, weil sie angeblich viel schneller als die erlaubten 80 Stundenkilometer gefahren seien: 10 D-Mark Strafe.

Ein paar Kilometer vor Berlin blieb das brandneue Goggo abrupt stehen – kein Sprit mehr. Wicharz: „Nach längerem Suchen in der Betriebsanleitung fanden wir auf der Hutablage einen klei-

nen Hebel, mit dem auf Reserve umgeschaltet wurde.“ Damit schafften sie es noch in die Stadt. Auf dem Ku-Damm der nächste Schreck: „Plötzlich sprang ein sehr kräftig gebauter Schupo vor uns auf die Straße und stoppte uns. Er wollte wissen, wie wir mit dem Wagen zufrieden seien“, erinnert sich Christian Wicharz. Die Antwort, dass sie das Goggo erst seit gestern besitzen, wollte der Schupo nicht glauben: „Dette kann nich sein – mit D-Kennzeichen.“ Als Wicharz es bekräftigte, habe der Schupo gesagt: „So eenen kofe ick mir ooch.“ Dann konnten sie weiterfahren zu ihrer Unterkunft in Charlottenburg.

Am anderen Morgen wartete ein weiteres Schreckmoment auf die beiden Rater: Das Dach des Goggos war wie eine Wanne eingedrückt. Wicharz schlug von innen gegen die Delle, die mit einem „Plong“ wieder nach außen sprang: Das Goggo sah wieder aus wie neu. Die Rückfahrt verlief ohne Komplikationen.

Das von der Firma Glas in Dingolfing gebaute Auto erfreute sich nicht nur bei Christian und

Ursula Wicharz großer Beliebtheit. Bis zum Produktionsende 1969 (BMW hatte die Firma aufgekauft, um sich die Konkurrenz für die eigene „Isetta“ vom Hals zu schaffen) wurde das Goggomobil immerhin gut 280 000 Mal verkauft.



Knapp 500 Kilogramm wog das Goggo, was sich durchaus als praktisch erwies. Beim Wenden auf einer Landstraße gerieten die Räder auf eine Böschung und das Goggo drohte in den Graben zu rutschen. „Da bin ich schnell rausgesprungen und hab es vorne festgehalten und zurück auf die Straße gezogen“, erinnert sich Wicharz. Das Wägelchen ließ sich vorne mühelos anheben: Unter der Haube war nichts außer Fußraum, hinten drückten Motor und Tank umso mehr nach unten. Um die Bodenhaftung vorne zu erhöhen, hatte Wicharz einen Sack mit 40 Kilo Kieselsteinen gefüllt und im Fußraum platziert. Dort war

irgendwo auch das Reserverad verborgen, das im Bedarfsfall nach Draußen bugsiert werden musste.

Ungewöhnlich war auch das Schaltschema des

Vierganggetriebes – ein quer liegendes „H“: erster Gang vorne links, zweiter Gang vorne rechts, dritter hinten links, vierter hinten rechts. Die „Motor“haube war bloß Verkleidung, der ovale Kühlergrill reine Attrappe. Dafür waren die voll versenkbaren Seitenscheiben serienmäßig – damals keine Selbstverständlichkeit. Noch heute schwärmen Goggo-Fans von den glatten Flächen, der hinteren Panorama-Scheibe und den als kleine Heckflossen ausgeformten Rückleuchten. Das Armaturenbrett wurde jeweils in der Farbe der Karosserie lackiert.

Die Wicharzs fuhren ihr Goggomobil bis 1961, dann wurde es für einen Opel Rekord in Zahlung gegeben. „Es war uns zu klein geworden“, sagt Ursula Wicharz. Obwohl „klein“ auch relativ sei, wie ihr Mann anmerkte: „Einmal sind wir zu fünft darin gefahren.“ Wie das gegangen sein soll, weiß er auch nicht mehr ... (JD)

— Anzeige —



### Mein erstes Auto

Haben Sie auch noch Erinnerungen an Ihr erstes Auto? An tolle Touren, kuriose Pannen, unvergessene Momente? Erzählen Sie uns davon! Vielleicht haben Sie auch noch ein Foto Ihres ersten Wagens. Schreiben Sie uns: Redaktion „Aus unserer Sicht“, Minoritenstraße 2-6, 40878 Ratingen oder Mail: [aus-unserer-sicht@gmx.de](mailto:aus-unserer-sicht@gmx.de)



## Aus Ernas Sicht

### Immer in Bewegung bleiben – egal wie!

Es ist kein Geheimnis, dass Bewegung wichtig ist. Dies trifft nicht nur auf Körper, Geist und Seele zu, sondern auch auf unsere Umgebung. Stillstand ist auch für eine Stadt nicht förderlich. Nach einiger Zeit des scheinbaren Stillstandes ist nun wieder sichtbare Bewegung in unsere Stadt gekommen: Der Düsseldorfer Platz ist wieder zu einem Zentrum des Nahverkehrs geworden. Der Brunnen fließt wieder und die sonstigen Abschlussarbeiten sind auch fast fertig. Es freut mich, dass dort jetzt wieder viel Bewegung herrscht.

Kürzlich habe ich die Möglichkeit genutzt, an einer Führung durch das neue Rathaus teilzunehmen – und ich war überrascht und beeindruckt. Fast alles ist fertig und einzugsbereit. Mit etwas Phantasie stelle ich mir vor, wie Menschen in den Gängen laufen, das Rathaus sich mit Leben füllt. Und mittendrin das Bürgerbüro als zentraler Platz und Treffpunkt. Ich freue mich schon, wenn ich hier demnächst meinen neuen Personalausweis beantragen kann. Leider werde ich wohl anschließend noch keinen Tee in der neuen Cafeteria trinken können, da die endgültige Bewirtschaftung noch nicht feststeht. Auch in diesen Bereich wird noch Bewegung kommen. Ein gutes Beispiel ist doch das Konzept für die „Gabel im Haus Messer“.

Rund um den „Summstein“ im Garten der Sinne an der Wallstraße gibt es auch Bewegung. Dort soll ein Mehrgenerationen-

park eingerichtet werden, der mit Hilfe eines Grünzuges an Stadthalle und Stadttheater vorbei bis Ratingen Süd angebunden sein wird. Dadurch soll auch das idyllische Angertal mit der Wasserburg Haus zum Haus, Cromford und Blauem See besser mit der City vernetzt werden. Die Planungen, in die die Bevölkerung einbezogen ist, sind im vollen Gange.

Viel Bewegung wird es demnächst auch auf dem Gelände des „Hertiehauses“ geben. Die Vorbereitungen zum Abriss werden getroffen. Dann gehört auch dieser dunkle Klotz der Geschichte an. Er macht Platz für das neue Quartier „Wallhöfe“, das dann ein eindrucksvolles Tor zur Rater City sein wird.

Im Dezember wird unser neuer Seniorenrat gewählt. Zur Wahl können sich alle Raterinnen und Rater, die über 60 Jah-

re alt sind, aufstellen lassen. Ich halte die Aktivitäten dieses Gremiums, das die Interessen aller Oldies in Ratingen vertritt, sehr wichtig. Aus diesem Grunde werde ich mich informieren und mir überlegen, ob ich kandidieren soll. Informationen über den Seniorenrat Ratingen erhalten Sie im Internet: [www.seniorenrat-ratingen.de](http://www.seniorenrat-ratingen.de)

Zum guten Schluss: Die 100-jährige Lisel Heise wurde kürzlich in den Stadtrat von Kirchheimbolanden (Rheinland-Pfalz) gewählt. Daran sieht man: Es ist eigentlich nie zu spät, sich an neue Aufgaben heranzuwagen! Übrigens, wir haben in Ratingen acht Personen, die über 100 Jahre alt sind.

Soweit für heute. Bleibt in Bewegung, egal wie!

*Eure und Ihre Erna*

— Anzeige —



**Aktiv genießen.**

**Wir wissen wie!**  
Bei uns bekommen Sie die richtigen Tipps, damit Sie fit bleiben. Vertrauen Sie dem Fachmann zum Thema Gesundheit.

**Herz-Apotheke** 

Duisburger Str. 23 · 40 885 Ratingen  
Tel 0 21 02 - 3 55 12 · Fax 0 21 02 - 89 32 62

## Mehr als ein Stadtführer Sehenswürdigkeiten, Kultur und Geschichte

Wussten Sie schon, dass gegen Ende des Dreißigjährigen Krieges die Einwohnerzahl Ratingens auf 60 Bürger geschrumpft war? Hätten Sie gedacht, dass nach der Verleihung der Stadtrechte an Ratingen anno 1276 die Haupteinnahmequelle für die Stadtkasse die Gebühren für das Mahlen des Kornes in der Stadtmühle an der Anger waren? Der kulturhistorische Stadtführer „Ratingen entdecken!“ enthält viel Staunenswertes, Interessantes und Überraschendes. Ich habe den Führer aus dem Jahre 2012 im



Taschenbuchformat anlässlich eines Ausflugs zur Auermühle im Bücherschrank wiederentdeckt und bin wieder aufs Neue begeistert. Die Gliederung des kulturhistorischen Führers bietet die Möglichkeit speziell interessierende Stichworte leicht zu finden oder Themen im Verlauf der Zeiten zu verfolgen, ideal für eine Wanderung oder einen Rundgang durch ei-

nen Teil der Stadt. Die Geschichte der Stadt Ratingen, wichtige Persönlichkeiten, Kirchen mit ihren Schätzen, die Schulen, Vereine, die industrielle Entwicklung, gute und schlechte Zeiten für die Stadt werden dargestellt. Die bei der Gebietsreform 1975 eingemeindeten Stadtteile werden getrennt beschrieben. (JS)

### ► Ratingen entdecken! Ein kulturhistorischer Führer.

Autorin: Dr. Elfi Jörns  
Herausgeber: Verein für Heimatkunde und Heimatpflege Ratingen e. V.

ISBN 978-3-8375-0626-6

— Anzeige —



# PFLEGEUNION

## Ambulant sicher versorgt

Nur 3 Schritte zur bestmöglichen ambulanten Pflege:

- ✚ Kontaktaufnahme
- ✚ Kostenlose und unverbindliche Beratung
- ✚ Wunschleistungen buchen

02102/101 62 95



„Sehr gut“ 1,0  
Qualitätsprüfung  
MDK 2016



Lise-Meitner-Straße 4 • 40878 Ratingen • [www.ratingen.pflegeunion.de](http://www.ratingen.pflegeunion.de)



## Alle Fäden in der Hand

### Interview mit Gina Kuypers, Koordinatorin der Demenzinitiative

Für Demenzkranke und deren Angehörige gibt es in Ratingen vielfältige Angebote mit fachlicher Begleitung: Treffpunkte in Demenzcafés, Selbsthilfegruppen, Gedächtnistraining, Gesprächskreise für Angehörige, eine ärztliche Sprechstunde im Demenzladen der Wallpassage und übers Jahr mehrere Informationsveranstaltungen. Natürlich besteht auch eine enge Zusammenarbeit mit dem geronto-psychiatrischen Bereich des Fliedner-Krankenhauses. Relativ neu ist eine stundenweise Betreuung der/des Kranken zu Hause, die von der Bezahlung her leider nur wenige Stunden im Monat erlaubt.

**AuS:** Frau Kuypers, Sie arbeiten seit circa einem Jahr als Koordinatorin in der Ratinger Demenzinitiative, die von der Theodor-Fliedner-Stiftung und der Stadt Ratingen getragen wird. Bei den oben aufgezählten Aktivitäten für Kranke und deren Angehörigen gibt es viel zu koordinieren. Haben Sie mittlerweile einen Überblick gewonnen?

**Gina Kuypers:** Ich habe mich bemüht, alle Initiativen, die sich mit Demenzkranken beschäftigen, kennenzulernen, ebenso die dahinterstehenden Organisationen. So möchte ich zum Vorteil der Betroffenen ein Netzwerk mit allen Beteiligten



Foto: privat

knüpfen. Es finden regelmäßige Treffen mit den Mitarbeitern und Kooperationspartnern wie zum Beispiel mit der Stadtverwaltung, dem DRK, der AWO oder der Hospizbewegung statt. Zu Hause hängt bei mir eine große Informationstafel, auf der ich alle

— Anzeige —



**SCHNEIDER  
IMMOBILIEN**

**Zeit für Veränderung...**



Tobias Otten

Carlos Carulla

Stefan Schneider

Petra Borjan

Sebastian Schmitz

#### **Sind die Kinder aus dem Haus, ist die Wohnung zu groß oder macht der Garten zu viel Arbeit?**

Wir unterstützen Sie tatkräftig bei anstehenden Veränderungen. Wir helfen Ihnen bei der Wohnungssuche, dem Umzug, der Entrümpelung, den notwendigen Renovierungen, den Behördengängen und wir begleiten Sie beim sorgenfreien Verkauf Ihrer Immobilie.

Ihre Fragen finden bei uns ein offenes Ohr. Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Termin mit uns.

**Schneider Immobilien GmbH - Telefon 02102.709400**

[www.schneider-immobilien.com](http://www.schneider-immobilien.com) | Bahnstraße 1 | 40878 Ratingen



**Düsseldorfer  
Immobilien-Börse**

Organisationen und Initiativen mit den Namen der Leiter und deren Kontaktmöglichkeiten angeheftet habe, die für meine Arbeit wichtig sind. Die Tafel dient sozusagen meinem eigenen Gedächtnistraining.

**AuS:** Welcher berufliche Weg hat Sie in die jetzige Position als Koordinatorin geführt?

**GK:** Nach der Wende bin ich aus Sachsen in den Westen übersiedelt, um bessere berufliche Chancen zu haben. Zu Anfang

habe ich einen Umweg gemacht: Ich bin Polizeimeisterin geworden. Eine zweite Ausbildung zur Krankenschwester entsprach eher meiner beruflichen Vorstellung. Zehn Jahre lang habe ich überwiegend auf einer geronto-psychiatrischen Abteilung gearbeitet – eine gute Voraussetzung für meine jetzige Tätigkeit. Durch entsprechende Weiterbildungen kann ich eine Gruppe für Gedächtnistraining leiten, bin zertifiziert für Pflegeberatung

und kann als Koordinatorin im Bereich der medizinischen Versorgung tätig sein. Diese Bausteine meiner beruflichen Ausbildung passen gut zusammen.

**AuS:** Wie sieht Ihr persönlicher Tagesplan aus?

**GK:** Überwiegend bin ich in den eingangs genannten Gruppen beratend tätig. Es geht um Pflegegrade, Finanzierung, Hilfen oder um Suche eines Heimplatzes. Ein Tänzchen im Tanzcafé zweimal im Monat ist ab und zu möglich. Ich biete regelmäßige Sprechstunden im „Laden“ der Wallpassage an und leite ein Gedächtnistraining. Absprache mit Kooperationspartnern ist nötig und Öffentlichkeitsarbeit bei jeder Gelegenheit.

**AuS:** Mit welchem Ziel gehen Sie eine Beratung eines Demenzkranken oder Angehörigen an.

**GK:** Zufrieden kann ich erst sein, wenn ich es geschafft habe, dass bei den Betroffenen eine sichere medizinische Diagnose gestellt worden ist, der medizinische Dienst einen Pflegegrad festgestellt hat und die Finanzierung von Hilfen gesichert ist. Die Organisation der Hilfen gehört auch zu meiner Aufgabe. Ein Angehöriger sollte möglichst in einer Selbsthilfegruppe das Gespräch mit anderen Betroffenen suchen. Danach kann ich von einer guten Versorgung der Beteiligten ausgehen. Unvorhersehbare Probleme sind leider jederzeit möglich. Die Betroffenen verlaufen sich, verweigern die Einnahme von Medikamenten oder misstrauen vielleicht anderen in irgendeiner Form. Eine einfühlsame Zuwendung und Kenntnisse über das am besten zum Ziel führende Verhalten sind dann hilfreich.

**AuS:** Wir danken Ihnen für das Gespräch. (JS)

— Anzeige —



**Wir pflegen nicht nur Menschen.  
Wir pflegen auch Beziehungen.**

Perspektive Mensch – seit 175 Jahren.

### Haus Bethesda-Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz

Haus Bethesda liegt auf dem weitläufigen Gelände des Fliedner Krankenhauses in Ratingen. Die fünf Wohngemeinschaften bieten 52 stationäre Plätze für Menschen mit Demenz.

#### ► Wohngemeinschaften

Im Mittelpunkt steht der an Demenz erkrankte Bewohner. Die Wohngemeinschaften (52 Plätze) bieten die nötige Normalität.

#### ► Vertrauensvolle ganzheitliche Pflege

Ein qualifiziertes, gerontopsychiatrisch geschultes Pflegeteam gewährleistet eine bedürfnisorientierte individuelle Pflege.

#### ► Eingestreuete Kurzzeitpflege

Bei zur Verfügung stehenden freien Plätzen ist eine Kurzzeitpflege für Menschen mit Demenz möglich.

#### ► Betreuung in der Häuslichkeit

Dieses Entlastungsangebot ist für pflegende Angehörige.

### Haus Bethesda-Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz

Gisela Neldner (Einrichtungsleitung) • Thunesweg 58 • 40885 Ratingen  
Telefon: (02102) 30 37 00 • info.haus-bethesda@fliedner.de

Leben im Alter



[www.bethesda.fliedner.de](http://www.bethesda.fliedner.de)

 Theodor Fliedner Stiftung  
[www.175jahre.fliedner.de](http://www.175jahre.fliedner.de)



# Rätsel

## Wer weiß es?

1. Welches Wort bezeichnet einen islamischen Heiligen ?

- A: Mahut
- B: Masut
- C: Mammut
- D: Marabut

2. Womit beschäftigt sich die Ampelografie?

- A: Teppichwebkunst
- B: Rebsorten
- C: Vogelgefieder
- D: Verkehrsregeln

3. Womit jagt man bei einer sogenannten Beize?

- A: Pfeil und Bogen
- B: Schrotflinte
- C: Hundemeute
- D: Greifvögel

4. Welcher Inselstaat liegt nicht in der Karibik?

- A: Trinidad & Tobago
- B: Antigua & Barbuda
- C: São Tomé & Príncipe
- D: Saint Kitts & Nevis

5. In welchem Jahr lief in Deutschland der letzte VW Käfer vom Produktionsband?

- A: 1965
- B: 1973
- C: 1978
- D: 1982

6. Wo herrscht kein Linksverkehr?

- A: Sri Lanka
- B: Irland
- C: Thailand
- D: Marokko

7. Wer kehrte von seiner letzten Seereise lebend zurück?

- A: Christoph Kolumbus
- B: James Cook
- C: Fernando de Magellan
- D: John Franklin

Lösungen auf der nächsten Seite

	4			7		6		
			3	8		7		
	1			9		2		
		6					1	
		5			9			
3		9			2		5	
2			6					9
7		8						4
9			7		5			6

mit freundlicher Unterstützung von [www.sudoku-aktuell.de](http://www.sudoku-aktuell.de)

	24	23		21	8	25		18	6
8			24				4		
16			11				12		
			19				22		
25					21				
	10			20				14	
		6				11			
	30	10				9			
26					17				
				4					
11				17			7	16	
			35						
7									
			11			8			
13									

8	4	3	2	7	1	6	9	5
5	9	2	3	8	6	7	4	1
6	1	7	5	9	4	2	3	8
4	2	6	8	5	7	9	1	3
1	7	5	4	3	9	8	6	2
3	8	9	1	6	2	4	5	7
2	5	1	6	4	8	3	7	9
7	6	8	9	1	3	5	2	4
9	3	4	7	2	5	1	8	6

	24	23		21	8	25		18	6
8	7	1	24	9	7	8	4	3	1
16	9	7	11	8	1	2	12	9	3
25	8	6	7	4	21	12	9	4	6
	10	9	1	9	20	9	6	5	14
	30	10	6	2	1	3	9	11	6
26	7	2	9	8	17	10	1	7	9
11	8	3		17	4	1	3	7	16
7	6	1	35	8	7	5	6	9	
13	9	4	11	9	2	8	1	7	

## Lösungen

- 1 D (Marabut)
- 2 B (Rebsorten)
- 3 D (Greifvögel)
- 4 C (São Tomé & Príncipe)
- 5 C (1978)
- 6 D (Marokko)
- 7 A (Christoph Kolumbus)

— Anzeige —

# Sanitätshaus Höfges & Koch

Calor - Emag - Str. 5, 40878 Ratingen  
Tel. 02102-22144 Fax 02102-22757



Troja 2G

**HÖFGES  
&  
KOCH**

**Bleiben Sie mobil**  
**Gratis Rollator Sicherheitscheck**



Indoor - Rollator

**Unser Team**  
**überprüft Ihren Rollator**  
**stellt die richtige Griffhöhe ein**  
**kontrolliert die Bremsen**  
**bringt Reflektoren an**  
**gibt Ihnen Tipp's zum**  
**besseren Handling**



Gemino

[www.ratinger-sanitaetshaus.de](http://www.ratinger-sanitaetshaus.de)



## Musical mit der Piratenband

Musikschule lädt zu tollen Veranstaltungen und Aufführungen ein.



Das Ensemble „SchlagFertig“ der Städtischen Musikschule sorgte unter anderem auch beim Neujahrsempfang des Bürgermeisters für den musikalischen Rahmen. Foto: Städtische Musikschule

### Sonntag, 23.6., 16 Uhr

Sommerkonzert mit dem Jugendsinfonieorchester Ratingen (Leitung Edwin Pröm); Stadthalle, Schützenstraße

### Dienstag, 25.6., 19 Uhr

Fachbereichskonzert Bläser; FTS

### Donnerstag, 27.6., 18 Uhr:

Klassenvorspiel Schlagwerk mit SchülerInnen der Klasse B. Leuschner; FTS

### Montag, 1.7., 19 Uhr

Klassenvorspiel Gitarre; FTS

### Donnerstag, 4.7., 19 Uhr:

Treffpunkt Musikschule; FTS

### Sonntag, 7.7., 17 Uhr:

Kapitän Knickebeins Abenteuer: Cooles Musical von Hermann Josef Keller mit den Ratinger Spatzen und dem Eduard-Dietrich-Chor (Leitung Edwin Pröm)

und dem Komponisten Hermann Josef Keller und seiner Piraten-Band; FTS

### Dienstag, 9.7., 18 Uhr:

Klassenvorspiel Blockflöte der Klasse M. Weppler; FTS

### Sonntag, 29.9., 16.30 Uhr

Großes Musikschulkonzert: Fast 200 MusikschülerInnen in den

Orchestern, Chören und Ensembles und spielen Musik aus vielen Epochen; Dumeklemmer-Halle/Stadthalle am Europaring.

**FTS = Ferdinand-Trimborn-Saal,** Poststraße 23  
Der Eintritt ist frei.

— Anzeige —



...wie auf Wolken!

**Im Einsatz für Ihre Fußgesundheits**

**podologische Fachpraxis „wie auf Wolken“**  
**Heike von Itter**

Bahnstraße 25  
40878 Ratingen

Tel: 02102 /7324 777  
[www.podologie-vonitter.de](http://www.podologie-vonitter.de)

## Barrieren in der Stadt abbauen

Der öffentliche Raum in Ratingen soll barrierefrei werden – sowohl Naherholungsgebiete als auch der städtische Bereich. Ein entsprechendes Handlungskonzept soll dazu Christof Eschenbach, der neue technische Inklusionsbeauftragte der Stadt, erarbeiten. Hierzu zählen unter anderem:

- Barrierefreier Zugang und Er-

reichbarkeit aller öffentlichen Gebäude in Ratingen

- Verbesserung des innerstädtischen Wegenetzes in Bezug auf die Barrierefreiheit
- Absenkung von Bürgersteigen
- Barrierefreie Ausstattung von Haltestellen
- Anbindung der Naherholungsgebiete

Zu Eschenbachs Aufgaben gehört der enge Kontakt mit den hier ansässigen Sozialverbänden und Vereinen wie Seniorenrat, Aktionsgemeinschaft für Behinderte in Ratingen und dem Blinden- und Sehbehindertenverein, um von Problemen baulicher Art zu erfahren und dafür Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

— Anzeige —

## PINK - für natürliches Hören mit Hörgeräten



**Hören und verstehen Sie** mit Ihren Hörgeräten natürlich und deutlich, so wie Sie es sich immer gewünscht haben? Testen Sie das neue Hörgeräte-Einstellverfahren „PINK“ auf Grundlage des patentierten „Natural Fitting“.

**Wir freuen uns auf Sie - sprechen Sie jetzt Ihren Termin ab!**

**GUT HÖREN**  Lintorf  
Hörgeräte



Konrad-Adenauer-Platz 6  
40885 Ratingen  
Tel. 02102 - 7060505  
Inh. M. Janitzky

### Ein Kunde berichtet ...



**Jörg-Rüdiger Westerholt, Lintorf**

„GUT HÖREN hat was andere Akustiker nicht haben! Hohe Fachkompetenz, PINK, einfühlsame Beratung, Kostenbewusstsein im Sinne des Kunden und eine sehr freundliche Beratung rund um die modernsten Hörgeräte und deren Handhabung. Sowie sehr engagierte Mitarbeiter. GUT HÖREN bekommt von mir darum insgesamt: 5 Sterne★★★★★.“

**GUT HÖREN**  Ratingen  
Hörgeräte GmbH

Lintorfer Str. 11  
40878 Ratingen  
Tel. 02102 - 9296577

## Gala für Ehrenamtler

Die **Meile des Ehrenamtes** findet am Samstag, den 14. September von 10 bis 13.30 Uhr auf und um den Kirchplatz St. Peter und Paul statt. Dort treffen sich viele Vereine, tauschen sich aus, informieren über ihre Angebote und versuchen neue Engagierte zu finden.

Die Ehrenamtskarte NRW wird dieses Jahr in Ratingen zehn Jahre alt. Aus diesem Anlass findet erstmalig eine **Ehrenamtsgala** in die Stadthalle Ratingen statt: am Mittwoch, 18. September, ab 18.30 Uhr. Eingeladen sind alle ehrenamtlich Tätigen. Die als Dank fürs ehrenamtliche Engagement kostenlose Eintrittskarte kann per Mail unter [engagement@freiwilligenboerse-ratingen.de](mailto:engagement@freiwilligenboerse-ratingen.de) reserviert werden. Für das kulturell-musikalische Programm sorgen das „Rater Trägöchen“ sowie der Rater Schauspieler und Regisseur Rolf Berg. „Es lohnt sich, eine Eintrittskarte bereits jetzt zu bestellen,“ sagt Erhard Raßloff, emsiger Rater Netzwerker in Sachen Ehrenamt.



## Wer sich engagiert profitiert

### Gegen den Blues im Ruhestand: Die Freiwilligenbörse hat Aufgaben.

Der Übergang vom Beruf in den Ruhestand ist für viele Menschen ein Schritt in eine unbekannte Zukunft. Das muss nicht sein. Um dieser vorhersehbaren Zukunft einen Inhalt zu geben, sollte sich jede/r frühzeitig mit der Planung dieses neuen Lebensabschnitts beschäftigen. So kann es für viele Rentnerinnen und Rentner spannend und interessant sein, im Ruhestand mal etwas anderes zu tun als im Berufsleben. Oder aber auch die erworbenen Kenntnisse weiterzugeben bzw. sich mit diesen weiter einzubringen. All dies ist im Ehrenamt möglich.

Dazu ist im Portal für Senioren ([www.portal-fuer-senioren.de](http://www.portal-fuer-senioren.de)) zu lesen: „Senioren verfügen über viel Wissen und viele Fähigkeiten. Einige von ihnen

möchten auch in der Zeit nach der Erwerbstätigkeit ihren Beitrag zu der Gesellschaft leisten und ihre Fähigkeiten einbringen. Im Gegenzug hierzu kann es sich die Gesellschaft nicht leisten, auf die Unterstützung der Senioren zu verzichten. Eine sehr gute Möglichkeit diese Aspekte zu verbinden ist das Ehrenamt. Profitieren können davon beide Seiten: Zum einen die gemeinnützigen Einrichtungen, die ohne Ehrenamt viele Dinge nicht leisten könnten. Auf der anderen Seite berichten viele Senioren, die sich ehrenamtlich engagieren, dass dieses eine große Bedeutung für sie hat, da sie sich gebraucht fühlen. Sie können einen wichtigen Beitrag zu der Gesellschaft leisten und fühlen sich weniger einsam. Oft übernimmt eine ehren-

amtliche Tätigkeit eine wichtige Funktion im Alltag der Senioren.“

Für alle, die noch keine Ideen für eine interessante, sinnvolle und selbstbestimmte Aufgabe in ihrem Ruhestand haben, ist der Weg zu dieser wichtigen Zukunftsplanung in Ratingen einfach: Die **Miteinander.Freiwilligenbörse Ratingen e.V.** hat es sich auch zur Aufgabe gemacht, die entsprechenden Informationen professionell zu geben und Wege in eine interessante Beschäftigung in der neuen Lebensphase zu finden. Durch diese Börse können noch im Berufsleben unverbindliche Vermittlungen zum Schnuppern arrangiert werden. (er)



#### ► Infos:

**Düsseldorfer Straße 40**

**Telefon: 7116-854 und -859**

**Mail: [info@freiwilligenboerse-ratingen.de](mailto:info@freiwilligenboerse-ratingen.de)**

**Di. 10-12 Uhr, Do. 16-18 Uhr**

— Anzeige —

[www.preussdruck.de](http://www.preussdruck.de) **Wir drucken...**  
**dp**  
Druckerei Preuß  
Druckerei Preuß GmbH  
Siemensstraße 12, 40885 Ratingen, Telefon 02102 9267-0

— Anzeige —

Maler-Lackiermeister, Energieberater  
Adolfs – Knittkuhlerstr. 40 –Ratingen.  
Tel . 0175 – 6 09 2 6 90  
Wärmedämmung nach EnEV,  
malt- tapeziert- lackiert-fassadenanstrich

Energieberater  
im Maler- und  
Lackierhandwerk  
mit Zertifikat

— Anzeige —

Mit Vielfalt und Lebensfreude für die Menschen in der Region!  
Unsere Diakoniestationen sind an 365 Tagen im Jahr für Sie da!

Diakoniestation Mettmann/Homburg/  
Erkrath/Hochdahl/Düsseldorf-Unterbach  
Bismarckstr. 39 | 40822 Mettmann  
Tel. 02104 - 7 22 77

Diakoniestation Haan  
Bismarckstr. 12a | 42781 Haan  
Tel. 02129 - 3 47 57 30

Diakoniestation Hilden  
Martin-Luther-Weg 1b | 40723 Hilden  
Tel. 02103 - 39 71 71

Diakoniestation Ratingen  
Angerstr. 11 | 40878 Ratingen  
Tel. 02102 - 95 44 34

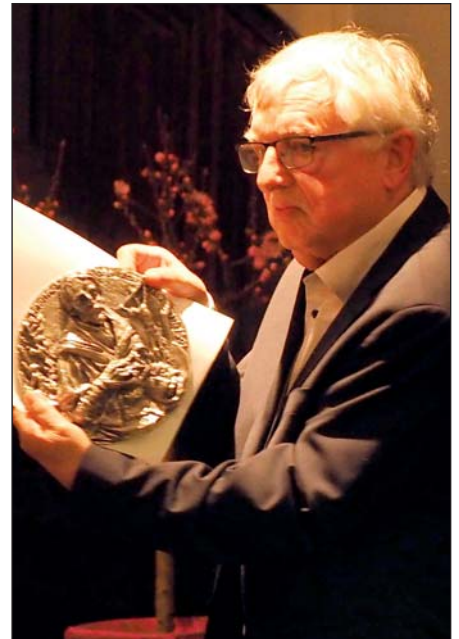
Diakoniestation | Ambulante Pflege | Stationäre Pflege | Kurzzeitpflege  
Alltagshilfen | Servicegesellschaft | Soziale Betreuungsleistung | Demenz WG  
[www.diakonie-kreis-mettmann.de](http://www.diakonie-kreis-mettmann.de)

## Auszeichnung für Hans Müskens

Der bekannte Rater Historiker und Heimatforscher Hans Müskens, regelmäßiger Autor für die Rater Seniorenzeitung, ist mit der Spee-Plakette geehrt worden. Der langjährige Vorsitzende der Friedrich-Spee-Gesellschaft in Düsseldorf und Gründer des Spee-Archivs am Suitbertusstifts-Platz in Kaiserswerth ist damit erst der neunte Träger dieser Plakette. Überreicht wurde sie ihm vom Vorsitzenden des Kaiserswerther Heimat- und Bürgervereins, Wilhelm Mayer, der in seiner Laudatio die vielen und unterschiedlichen Aktivitäten mit

Blick auf Friedrich Spee darstellte. Hans Müskens bedankte sich für die Ehrung mit einem Vortrag: „Friedrich Spee – ein Leben im Dreißigjährigen Krieg“.

Die Plakette wurde von dem Düsseldorfer Bildhauer Bert Geresheim gestaltet und wird seit 1987 in unregelmäßigen Abständen als Dank und Anerkennung an verdiente Spee-Forscher verliehen. Die Plakette hat einen Durchmesser von 21 Zentimetern, ist versilbert und wiegt zwei Kilogramm. Hergestellt wurde sie in der Kunstgießerei Schmäke in Düsseldorf.



— Anzeige —

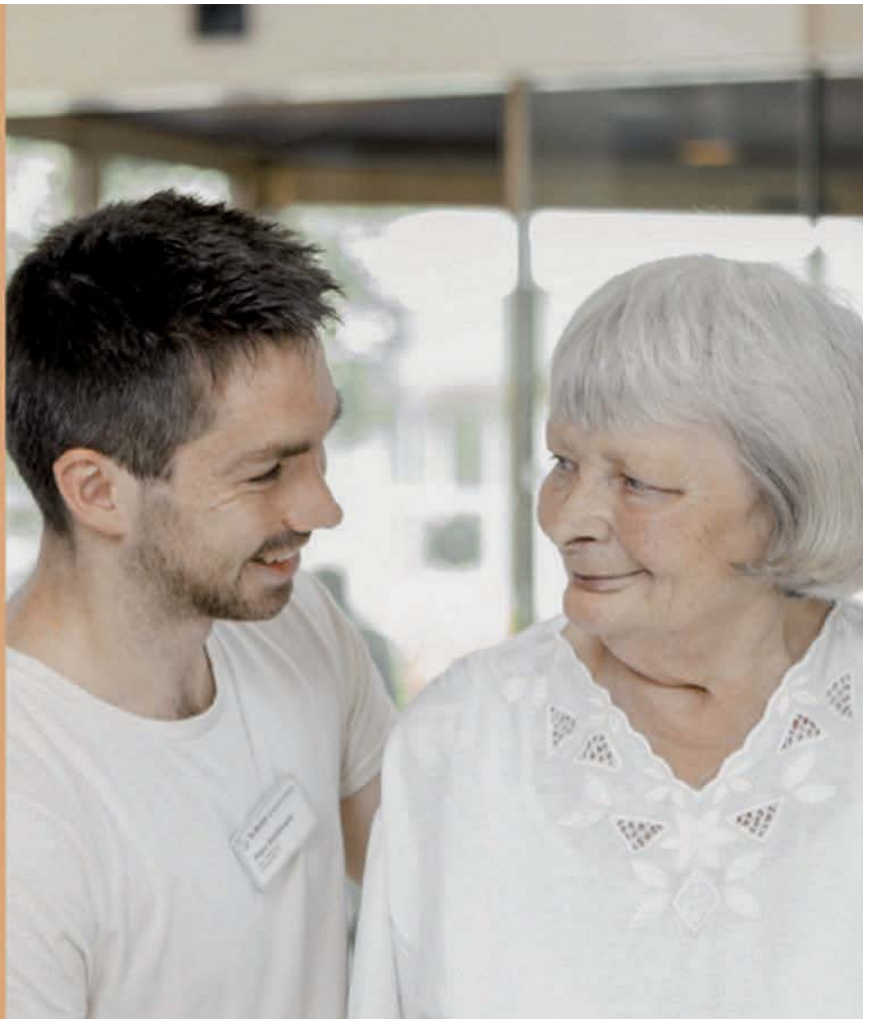
SANKT  
MARIEN  
SENIOREN  
HAUS

Heimat für  
Senioren

im St. Marien Seniorenheim und  
Seniorenzentrum Marienhof

[sankt-marien-ratingen.de/seniorenhaus](http://sankt-marien-ratingen.de/seniorenhaus)

St. Marien-Krankenhaus GmbH  
Wardener Str. 3 | 40878 Ratingen  
Tel: 02102/851-0  
Mail: [info@sankt-marien-ratingen.de](mailto:info@sankt-marien-ratingen.de)





# Termine & Service

## Aktivtreff 60 Plus

Regelmäßige Angebote:  
„Singen macht glücklich“, Qi Gong,  
Nachbarschaftscafé, Musik-Café,  
Sitz-Yoga, Kartenspiele, Gedächtnis-  
training, Sitzgymnastik.

► Infos unter **Telefon 31 611**

## AWO Angerland

**21.6., 19.7., 16.8., 20.9.:** Wandern  
**18.6.:** Smartcafé  
**19.6.:** Tagesausflug Andernach, 8.30 Uhr  
**7.7., 1.9.:** Familienfrühstück, 9 Uhr  
**14.7., 18.8., 8.9.:** Sonntagscafé, 14 Uhr  
**12.7., 9.8., 13.9.:** After-Work-Spiele-  
Abend, 17 Uhr  
**4.8.:** Sommerfest; ab 11 Uhr  
**27.6., 26.9.:** Mensch-ärgere-Dich-nicht  
mit den Kids, 15.15 Uhr  
**3.9.:** Fahrradtour, 11 Uhr

Regelmäßige Veranstaltungen: Bingo,  
Gehirnjogging, Skat, Doppelkopf, Krea-  
tivkreis, Singkreis

► Infos unter **Telefon 33 698**

## AWO „Weiße Villa“

**29.6.:** Sommerfest in der „Weißen  
Villa“, ab 12 Uhr – mit Live-Musik,  
Gegrilltem, Salate, Kuchen

Demenzcafé: jeden 2. und 4. Mittwoch  
im Monat, 9 bis 12 Uhr  
Außerdem: Renteninformation, Vor-  
sorgeberatung, IT-Hilfe für Senioren,  
Gehirnjogging, Seniorengymnastik,  
Singkreis, Malclub

► Infos unter **Telefon 84 72 41**

## Geschwister Gerhard-Stiftung

**9.-11.7.:** Projekt „Gesund und fit auf  
Schritt und Tritt“; Tipps zur Sturzvermei-  
dung und gesunder Lebensweise  
**12.7.:** Filmclub „Flimmerkiste“, 14.30 Uhr  
**18.7.:** Infoveranstaltung „Online-Ban-  
king für Senioren“, 15 Uhr  
**25.7.:** Infoveranstaltung zum Thema  
„Igel-Leistungen“, 10.45 Uhr  
**20.7.:** Sommerlicher Frühschoppen mit  
Live-Musik, ab 11 Uhr

**1.8.:** Infoveranstaltung zum Thema  
„Versicherungen im Alter“, 11 Uhr  
**2.8.:** Filmclub „Flimmerkiste“, 14.30 Uhr  
**7.8.:** Ausflug ins GOP Varieté Essen, 14 bis  
20.30 Uhr  
**8.8.:** Ausflug nach Katwijk aan Zee (NL),  
8 bis 20 Uhr; Anmeldung nötig  
**9.8.:** Filmclub „Flimmerkiste“, 14.30 Uhr  
**29.8.:** Infoveranstaltung: Die Freiwilli-  
genbörse stellt sich vor, 10.45 Uhr  
**6.9.:** Filmclub „Flimmerkiste“, 14.30 Uhr  
**1.8.:** Infoveranstaltung zum Thema  
„Rundum-Versorgung für Alleinstehen-  
de und Kinderlose“, 10.45 Uhr  
**27.9.:** Smartcafé, 18 Uhr

**Regelmäßig:** Computerclub, Englisch,  
Französisch, Canasta, Doppelkopf,  
Boule, Yoga und Gymnastik

► Infos unter **Telefon 68 101**

**HINWEIS: Infos zu Veranstaltungen und  
Angeboten in anderen Ratinger Senio-  
renbegegnungsstätten finden Sie auf  
der jeweiligen Homepage.**

— Anzeige —

**Stadtwerke Ratingen**

**Aktiv am Morgen**  
Für einen tollen Start  
in den Tag

**Ratinger Bäder**

**FREIBAD ANGERBAD**  
HALLENBAD ANGERBAD  
ALLWETTERBAD LINTORF MIT SAUNA

Icons representing: a person swimming, a person in a wheelchair, a person in a wheelchair, a person in a wheelchair, and a person in a wheelchair.

**RATINGER-BAEDER.DE**

**FREIBAD ANGERBAD**  
HALLENBAD ANGERBAD  
ALLWETTERBAD LINTORF MIT SAUNA

## Das Allerletzte

### Rentner zahlen 33 Milliarden

Die rund 4,4 Millionen Rentner und Rentner-Ehepaare zahlen rund 33 Milliarden Euro Steuern pro Jahr. Das teilt das Bundesfinanzministerium mit. Infolge der Rentenerhöhung zum 1. Juli werden voraussichtlich rund 48 000 Rentnerinnen und Rentner erstmals (wieder) steuerpflichtig. Das liegt daran, dass für die Steuerpflicht nicht nur die Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung ausschlaggebend ist, sondern Rentner natürlich auch noch andere Einnahmen (Miet- und Kapitalerträge) haben können, die ebenfalls steuerpflichtig sein können. Nur etwa 600 000 Rentnerinnen und Rentner haben tatsächlich nur ihre Rente, alle anderen haben daneben noch weitere Einnahmen. So verfügten Rentnerhaushalte 2015 mit einer Bezugsperson ab 65 Jahren in den alten Ländern über folgende monatliche Nettoeinkommen: Ehepaare 2572 Euro, alleinstehende Männer 1593 Euro, alleinstehende Frauen 1422 Euro; in den neuen Bundesländern verfügen Ehepaare über durchschnittlich 2257 Euro, alleinstehende Männer über 1389 Euro und alleinstehende Frauen über 1370 Euro netto je Monat. Interessant: Fast ein Zehntel des gesamten Einkommensteuer-Aufkommens kommt von Senioren.

**Ihr kompetenter Ansprechpartner  
in allen Fragen der Gesundheit**

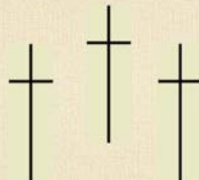
**Arkaden**  
**Apothek**  
**Kappus**

**Gesund werden –  
fit bleiben!**

**Schwerpunktapotheke Diabetes!**

**Telefon: 02102 - 28 2 28**

**Oberstraße 51  
40878 Ratingen**



**Krümer**

**Beerdigungsinstitut  
Inh. G. Kammann GmbH**

**Fachgeprüfter Bestatter**

**Fachliche Beratung und individuelle Begleitung  
für einen würdevollen Abschied.**

**Eggerscheidter Str. 4-6  
Düsseldorfer Straße 18-20  
Jenaer Str. 30 a  
Telefon 02102 - 22551 · Tag & Nacht**





# Öffnungszeiten & Notdienste

## Öffnungszeiten Büchereien:

### Medienzentrum – Hauptstelle

Dienstag:	10 bis 18 Uhr
Mittwoch:	10 bis 18 Uhr
Donnerstag:	10 bis 19 Uhr
Freitag:	10 bis 18 Uhr
Samstag:	10 bis 14 Uhr

Peter-Brüning-Platz 3  
Telefon: 550 - 4128

### Stadtteilbibliotheken:

Hösel:	Telefon: 550 - 4160
Homburg:	Telefon: 550 - 4170
Lintorf:	Telefon: 550 - 4145
West:	Telefon: 550 - 4140

## Öffnungszeiten Bürgerbüro:

Montag, Dienstag:	8 bis 16 Uhr
Mittwoch, Freitag:	8 bis 12 Uhr
Donnerstag:	8 bis 18 Uhr
Samstag:	10 bis 13 Uhr

Telefon: 550 - 3222  
Peter-Brüning-Platz 3

## Öffnungszeiten Demenzladen:

Der Demenzladen in der Wallpassage 30 ist wie folgt geöffnet:

Montag:	13 bis 17 Uhr
Dienstag:	13 bis 16 Uhr – Gedächtnissprechstunde (nur nach telefonischer Vereinbarung unter 0172 - 742 11 38)
Donnerstag:	9 bis 13 Uhr
jeden 2. und 4. Samstag im Monat	10.30 bis 12.30 Uhr

### Ansprechpartnerin:

Annette Rohrbach  
Telefon: 0172 - 742 11 38

## Für Blinde und Sehbehinderte:

Der Blinden- und Sehbehindertenverein Ratingen bietet für Mitglieder und Nichtmitglieder an jedem ersten Donnerstag im Monat im Demenzladen der Fliedner-Stiftung, Wallpassage 30, eine kostenlose Beratung an.

Anmeldung unter Telefon 732 460

## Öffnungszeiten Schwimmbäder:

### Hallenbad-Mitte (September bis Mai)

Montag:	13 bis 14 Uhr (Damen) 14 bis 15 Uhr (Senioren)
Dienstag:	6.45 bis 21 Uhr
Mittwoch:	6.45 bis 17 Uhr
Donnerstag:	6.45 bis 21 Uhr
Freitag:	6.45 bis 19 Uhr
Samstag:	7.00 bis 13 Uhr
Sonntag:	7.00 bis 13 Uhr

### Freibad-Mitte (Mai bis September)

Montag:	6.45 bis 20 Uhr
Dienstag:	11.00 bis 20 Uhr
Mittwoch:	6.45 bis 20 Uhr
Donnerstag:	6.45 bis 20 Uhr
Freitag:	6.45 bis 20 Uhr
Samstag:	7.00 bis 20 Uhr
Sonntag:	7.00 bis 20 Uhr

### Allwetterbad Lintorf

Montag bis	
Samstag:	6.45 bis 22 Uhr
Sonntag:	6.45 bis 20 Uhr

### Saunawelt im Allwetterbad

Montag:	10 bis 16 Uhr (Herren) 16 bis 22 Uhr (Damen)
Dienstag:	10 bis 22 Uhr (Damen)
Mittwoch bis	
Samstag:	10 bis 22 Uhr
Sonntag:	10 bis 20 Uhr

## Seniorenrat-Sprechstunde:

Der Seniorenrat der Stadt Ratingen steht den Bürgern in Seniorenfragen im Rahmen von Sprechstunden Rede und Antwort. Sie finden abwechselnd in städtischen und nichtstädtischen Begegnungstätten statt.

Mehr Infos unter:  
[www.seniorenrat-ratingen.de](http://www.seniorenrat-ratingen.de)

## Notruf-Nummern:

### Notarztwagen: 112

bei akuten, lebensbedrohlichen oder schwersten Erkrankungen und bei Unfällen, die einen Einsatz eines Arztes vor Ort erfordern.

### Ärztlicher Notdienst

**Zentrale Rufnummer:** 116 117  
von 23 Uhr bis 8 Uhr – bei notwendigen Hausbesuchen und bei gewünschter Information über ambulante Versorgung außerhalb der Sprechstunden des Hausarztes.

### Beachten Sie:

Notfallversorgung für ambulante Patienten ausschließlich in der **Notfallpraxis**, Mülheimer Str. 37  
Telefon: 700 64 99

### Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do.:	19 bis 22 Uhr
Mi. und Fr.:	16 bis 22 Uhr
Sa., So., Feiertag:	8 bis 22 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten:  
Telefon 116 117 oder 112

### Kinderärztlicher Notdienst

Mülheimer Straße 37  
Telefon: 700 64 99  
Mi. und Fr.: 16 bis 19 Uhr  
Sa., So. Feiertag: 10 bis 13 Uhr  
und 16 bis 19 Uhr

### Apotheken-Hotline

Bundesweite Rufnummer:  
0800 002 2833; vom Handy ohne  
Vorwahl: 22 833

### Giftnotrufzentrale

Universität Bonn  
Telefon: 0228 - 19 240

### Augenärztlicher Notdienst

Zentrale Rufnummer: 116 117

### Tierärztlicher Notdienst

Kreis Mettmann  
Telefon: 02051 - 805 777

### Zahnärztlicher Notdienst

Zentrale Nummer: 0180 59 86 700



# Nähe ist einfach.



[sparkasse-hrv.de](https://sparkasse-hrv.de)

Weil man die Sparkasse  
immer und überall erreicht.  
Von zu Hause, mobil und in  
der Filiale.

Wenn's um Geld geht  
 Sparkasse  
Hilden • Ratingen • Velbert